

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## TUNESIEN

1976

Statistisches Bundesamt  
EILDRUCK



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ  
Bestellnummer: 130300 – 760043

# Inhalt

# Table des Matières

Seite/Pages

Vorbemerkung .....	Remarque préliminaire .....	3
Karten .....	Cartes .....	4
Staats- und Verwaltungsaufbau .....	Etat et organisation administrative .....	7
Erläuterungen zum Tabellenteil .....	Notes explicatives pour les tableaux .....	7
Tabellen	Tableaux	
Klima .....	Climat .....	13
Gebiet und Bevölkerung .....	Territoire et population .....	14
Gesundheitswesen .....	Santé publique .....	15
Bildungswesen .....	Enseignement .....	16
Erwerbstätigkeit .....	Emploi .....	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, sylviculture, pêche .....	18
Produzierendes Gewerbe .....	Industries productrices .....	20
Außenhandel .....	Commerce extérieur .....	22
Verkehr .....	Transports .....	24
Reiseverkehr .....	Tourisme .....	25
Geld und Kredit .....	Monnaie et crédit .....	26
Öffentliche Finanzen .....	Finances publiques .....	26
Preise und Löhne .....	Prix et salaires .....	27
Sozialprodukt .....	Produit national .....	29
Zahlungsbilanz .....	Balance des paiements .....	30
Entwicklungsplanung .....	Programme de développement .....	31
Entwicklungshilfe .....	Aide au développement .....	32

## Abkürzungen / Abréviations

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	kilomètre carré			(USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	début de l'année
hl	= Hekoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	mètre cube	JE	= Jahresende	fin de l'année
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Vj	= Vierteljahr	trimestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	Hj	= Halbjahr	semestre
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)	HjD	= Halbjahresdurchschnitt	moyenne
tD	= Tunesischer Dinar	dinar tunisien			semestrielle
M	= Millimes	millimes	D	= Durchschnitt	moyenne
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht	coût, assurance
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark		inbegriffen	fret inclus
			fob	= frei an Bord	franco à bord

## Zeichenerklärung / Signes conventionnels

-	= nicht vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat regoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Tunesien 1976  
(lfd. Nr. 43) abgeschlossen im Oktober 1976  
Regroupement des résultats achevé en octobre 1976  
Erschienen im Dezember 1976  
Publié en décembre 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet  
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Einzelpreis DM 3,-  
Prix par numéro DM 3,-  
Jahresbezugspreis DM 129,- (48 Berichte)  
Abonnement annuel DM 129,- (48 rapports)

## Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

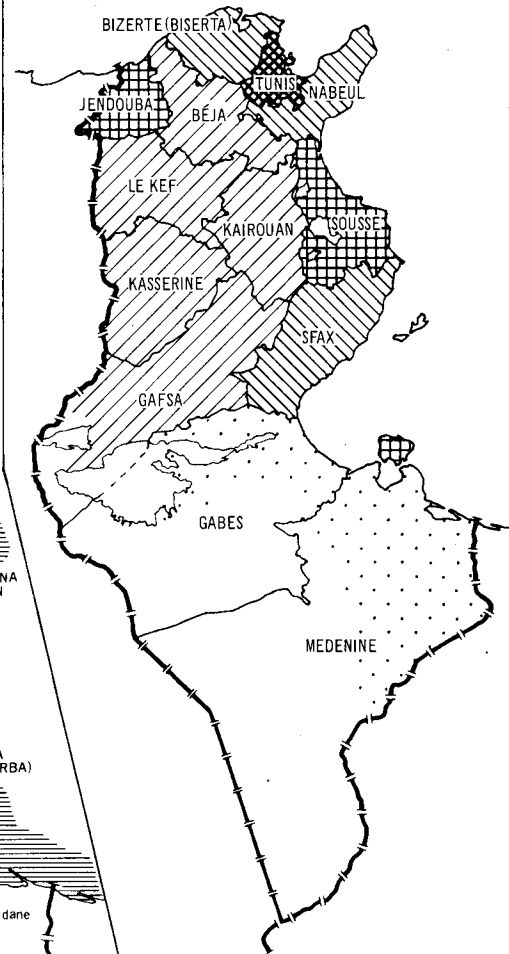
# TUNESIEN

VERWALTUNGSEINTEILUNG Stand: Juni 1974



BEVÖLKERUNGSDICHTE

Schätzung zum Jahresanfang 1973  
(Verwaltungseinteilung 1973)



Einwohner je km<sup>2</sup>



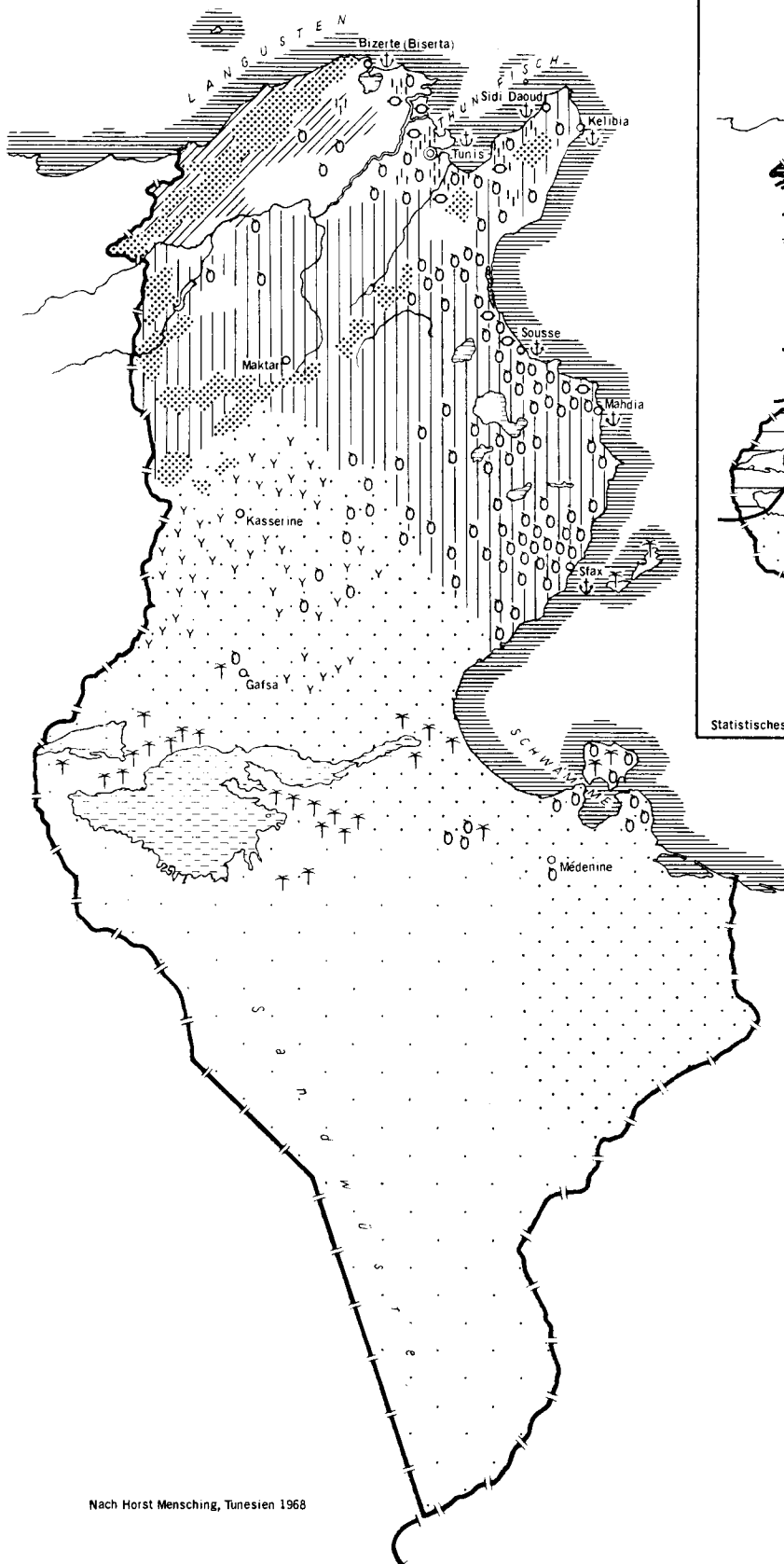
0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 76 0681

Statistisches Bundesamt 76 0680

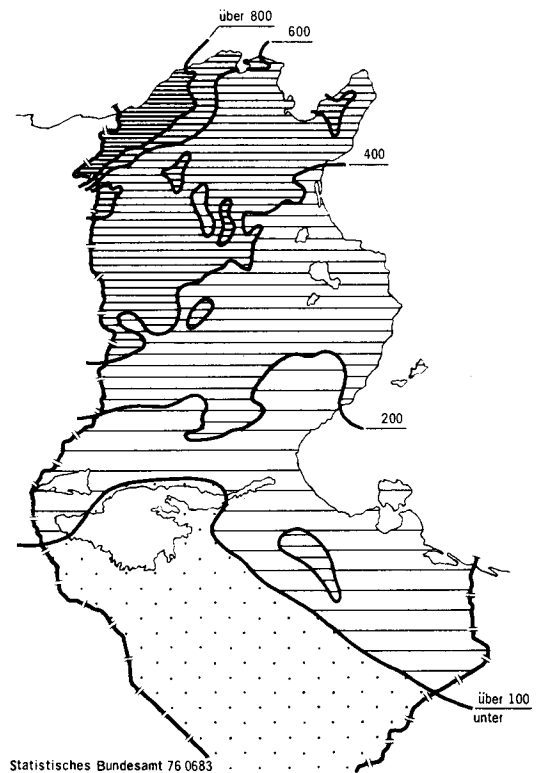
# TUNESIEN

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



## NIEDERSCHLAG

Mittlerer Jahresniederschlag in mm



- Mediterraner Laubwald und Buschwald (Macchia) sowie Trockenwald (Aleppokiefern)
- Agrarland mit Bewässerungskulturen, Getreideland
- Getreideland mit Viehwirtschaft
- Getreideland mit häufiger Brache
- Steppen und Wüstensteppen (Weidewirtschaft)
- Wüsten und Wüstensteppen, z.T. nomadische Weidewirtschaft
- y Halfgrasnutzung
- \* Dattelpalmen
- o Olivenanbau
- ||| Weinanbau
- o Zitrusfrüchte
- ⚓ Fischereihäfen
- Saltseen

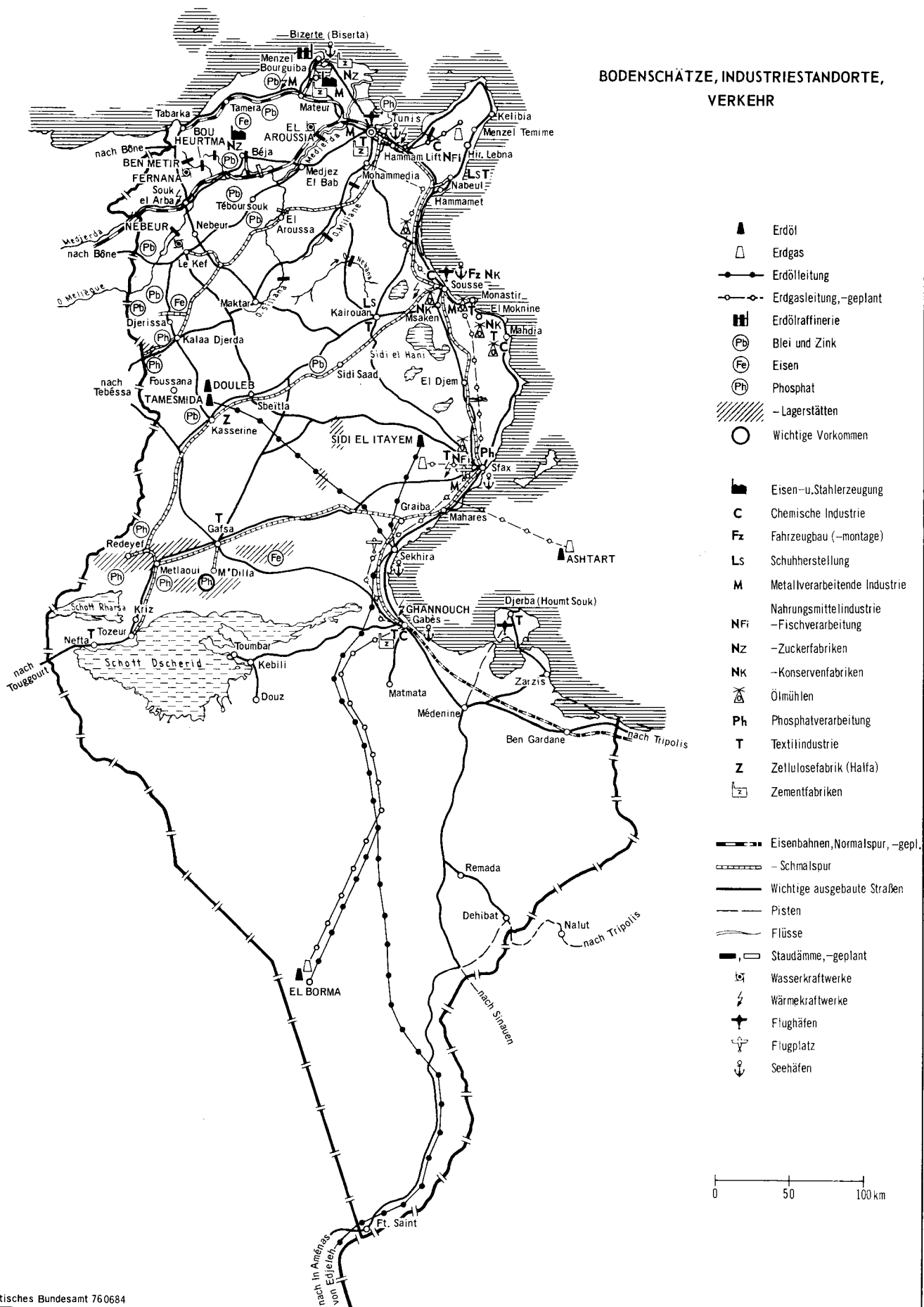
0 50 100 km

Nach Horst Mensching, Tunesien 1968

Statistisches Bundesamt 76 0682

# TUNESIEN

## BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



# Staats- und Verwaltungsaufbau

Tunesien (République Tunisienne) erhielt am 20. März 1956 seine volle Unabhängigkeit. Das Land ist nach der Verfassung vom 1. Juni 1959 eine demokratische Republik mit starker Machtposition des Präsidenten (Präsidialregime). Im Dezember 1969 erfolgte eine Verfassungsänderung, mit der das Amt des Premierministers eingeführt wurde. Gleichzeitig mit der Verfassungsänderung bestimmte ein Dekret des Staatspräsidenten, daß bei einer Vakanz des Präsidentenamtes dieses vom Ministerpräsidenten übernommen und interimistisch geleitet wird.

Staatsoberhaupt ist seit 1957 Präsident Habib Bourguiba. Durch eine Verfassungsänderung im Jahre 1975 wurde Bourguiba nach seiner 4. Wiederwahl am 3. November 1974 zum Staatspräsidenten auf Lebenszeit bestimmt. Vor der Verfassungsänderung war die Präsidentschaft auf höchstens drei aufeinander folgende Wahlperioden zu je 5 Jahren beschränkt. Der Präsident, der Moslem und mindestens 40 Jahre alt sein muß, bildet zusammen mit dem Kabinett die Exekutive und legt die Richtlinien der Politik fest. Ministerpräsident ist seit November 1970 Hédi Nour, der durch eine Verfassungsänderung im Dezember 1975 als designierter Nachfolger im Amte des Staatspräsidenten vorgesehen ist.

Die Legislative wird von der Nationalversammlung (Einkammerparlament) ausgeübt, deren 112 Abgeordnete für jeweils fünf Jahre gewählt

werden. Alle Bürger über 20 Jahre besitzen das aktive und passive Wahlrecht. Bei den Wahlen zur Nationalversammlung am 3. November 1974 errangen die Kandidaten der einzigen legalen Partei, der "Parti Socialiste Destourien", alle Parlamentssitze.

Das Land ist verwaltungsmäßig in 18 Gouvernorate unter je einem vom Präsidenten ernannten Gouverneur, 116 jeweils von einem hauptamtlichen Verwaltungsbeamten geleitete "Délégations" und 1 121 Scheikate gegliedert. Größere Siedlungen städtischen Charakters haben den Status von Gemeinden.

Die spezielle religiöse Gerichtsbarkeit wurde abgeschafft, deren Aufgaben wurden den staatlichen Gerichten übertragen. Der Aufbau der Zivilgerichtsbarkeit ist dreistufig. Durch die staatliche Gerichtsbarkeit wurde die Stellung der Frau verbessert (Scheidung nur vor Gericht, Abschaffung der Polygamie, Mindestalter für eine Heirat u. a.).

Tunesien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Es ist mit dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) assoziiert und gehört der Arabischen Liga an. Am 28. März 1969 wurde ein Assoziierungsabkommen mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) unterzeichnet. Das Land arbeitet in gemeinsamen Wirtschaftskommissionen mit Algerien und Marokko zusammen.

## Erläuterungen zum Tabellenteil

**G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :**  
Tunesien ist das kleinste der drei nordwestafrikanischen Maghrebländer. Geographisch und klimatisch gehört das Land zum Mittelmeerraum und zum Einflußgebiet der Sahara. Die rd. 1 200 km lange Küstenlinie weist drei große Buchten auf. Dem Golf von Gabès sind mehrere größere Inseln vorgelagert. Bei den Oberflächenformen lassen sich vier größere Gebirgszüge unterscheiden, die sämtlich östliche Ausläufer der Atlasketten sind: das nordtunesische Küstengebirge, die Berge von Kef und Teboursuk, die tunesische Hauptkette (höchste Erhebungen Djebel Dschambi 1 544 m und Djebel Bireno 1 419 m) und die südtunesischen Faltenzüge in der weiteren Umgebung

von Gafsa. Zwischen diesen Gebirgen liegen fruchtbare Ebenen oder steppenbedeckte Hoch-ebenen. Südlich der Hauptkette erstreckt sich ein stark gewelltes Steppenhügelland, das sich meerwärts abflacht und in das ebene Küstenland (Sahel) übergeht. Der 30 bis 70 km breite Küstenstreifen erstreckt sich vom Kap Bon über Sfax bis Ben Gardane an der libyschen Grenze. In Südtunesien dehnen sich zahlreiche Ebenen mit weiten Senken (Schotts) aus. Der größte der Salztönsümpfe ist der Schott Dscherid (Djerid) mit einer Fläche von rund 5 000 km<sup>2</sup>. Südlich der Schottregion liegen Ebenen, die im Südosten in die große Landstufe der Matmata-Hügel (südtunesischer Dahar bis über 700 m Höhe) übergehen.

Neben einigen Flüssen im Norden besitzt das Land nur einen Flußlauf mit ganzjähriger Wasserführung, den 365 km langen Oued Medjerda. Klima und Vegetation sind durch die Übergangsstufen von der mediterran-feuchten Nordküste bis zum saharisch-trockenen Süden gekennzeichnet. Die Jahresniederschläge nehmen nach Süden kontinuierlich von über 600 mm auf unter 100 mm ab; Temperaturen und die Dauer der Trockenzeiten nehmen entsprechend zu. Landeszeit: MEZ.

Die Altersgliederung der Bevölkerung ist durch einen hohen Anteil junger Menschen charakterisiert; über die Hälfte der Gesamtbevölkerung ist jünger als 20 Jahre. Die Wachstumsrate der Bevölkerung (2,0 bis 2,7 % jährlich) entspricht nicht dem Geburtenüberschuß der letzten Jahre, da regelmäßig ein Auswandererüberschuß auftrat. Bei einer mittleren Bevölkerungsdichte von 34 Einw./km<sup>2</sup> (1975) sind die regionalen Unterschiede sehr groß; die Dichte schwankt zwischen 558 im Großraum Tunis und 4,9 im Gouvernorat Médenine. Etwa sieben Zehntel der Bevölkerung leben im Norden des Landes, vor allem im Küstengebiet. Die südliche Steppe und der Wüstenbereich werden außerhalb der Oasen nur von wenigen Nomaden bewohnt. Der Anteil der ländlichen Bevölkerung hat sich vom Zeitpunkt der Volkszählung 1966 bis zum Stichtag der Volkszählung 1975 infolge steigender Zuwanderung in die Städte von 60 auf 51 % der Gesamtbevölkerung verringert. Im Zeitraum von 1956 bis 1966 ist die Zahl der Nicht-Tunesier (Europäer und Algerier) von über 341 000 auf rund 67 000 zurückgegangen. Die einheimische Bevölkerung besteht überwiegend aus Arabern bzw. arabisierten Berbern. Daneben gibt es noch kleinere Berber-Gruppen, die in geschlossenem Stammesverband leben und Reste der alten jüdischen Gemeinden, deren Angehörige jedoch größtenteils nach Frankreich oder Israel ausgewandert sind.

Staatssprache ist Arabisch, als Handels- und Bildungssprache ist Französisch verbreitet. Seit 1956 ist der Islam Staatsreligion; über 95 % der Bevölkerung sind sunnitische Moslems.

Gesundheitswesen: Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist trotz großzügigen Ausbaus des staatlichen Gesundheitsdienstes in den letzten Jahren vor allem

in den dünnbesiedelten Regionen noch unzureichend. Das medizinische Personal konzentriert sich auf die größeren Städte, während die Landbevölkerung überwiegend durch Hilfspersonal und Ambulatorien versorgt wird. Im Jahre 1973 waren 52 % der im Lande tätigen Ärzte Ausländer. Die Regierung ist bemüht, die Heranbildung medizinischen Personals durch Erweiterung bestehender und Eröffnung neuer Ausbildungsstätten zu fördern.

Besondere Beachtung kommt der Bekämpfung ansteckender Krankheiten zu (vor allem epidemisch auftretender, wie Typhus, Ruhr u.a.). Hierbei und bei der Seuchenprophylaxe spielt das Pasteur-Institut in Tunis, das selbst Impfstoffe herstellt und Schutzimpfungen durchführt, eine wichtige Rolle. Bei den in der Tabelle angegebenen Sterbefällen nach Todesursachen ist zu beachten, daß sie sich auf die Städte und auch dort nur auf die registrierten Fälle beschränken. Auch die Angaben über meldepflichtige Neuerkrankungen sind unvollständig. Wegen der medizinischen Versorgungslücken (insbesondere Ärztemangel) können Todesursachen und ansteckende Krankheiten nicht im statistisch erforderlichen Ausmaß diagnostiziert werden. Die von der Regierung seit Jahren unterstützten Maßnahmen zur Familienplanung und Geburtenregelung haben bereits gute Erfolge aufzuweisen; seit 1968 werden für diesen Zweck auch Klinomobile eingesetzt.

Bildungswesen: Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Mit Ausnahme einiger Fachschulen und verschiedener französischer Schulen wurden durch das Reformgesetz vom Oktober 1956 alle Lehranstalten dem Unterrichtsministerium unterstellt. Der Unterricht ist an allen Schulen einschl. der Universität unentgeltlich. Das Schulwesen ist nach französischem Vorbild aufgebaut. Unterrichtssprachen sind Arabisch und bereits ab 5. und 6. Elementarschuljahr überwiegend Französisch. Aufgrund eines Abkommens über kulturelle Zusammenarbeit sind französische Lehrer in größerer Zahl tätig (im Sekundarschulwesen 35 %). Der Schulbesuch ist vor allem in dünnbesiedelten Gebieten des Südens noch schwierig (Entfernungen, Nomaden). Die Scholarisationsrate für Kinder im schulpflichtigen Alter entwickelte sich von rd. 46 % im Schuljahr 1961/62 über knapp 60 % im Jahre 1966 (Volkszählungser-

gebnis) auf gut 72 % im Schuljahr 1970/71. Neben dem Ausbau der Lehrerbildungsanstalten und der berufsbildenden Schulen stehen die Maßnahmen zur Förderung der Erwachsenenbildung im Vordergrund. Die Ausgaben für das Bildungswesen konnten von 1968 bis 1972 auf etwa das Doppelte gesteigert werden.

**Erwerbstätigkeit:** Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1966 waren von der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und darüber nur 24 % Erwerbspersonen. Die Arbeitslosigkeit ist ein besonders schwerwiegendes Problem; einschl. der erstmals Arbeitssuchenden betrug der Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen rd. 15 %. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei waren 1974 55 % der Beschäftigten tätig (durch starke Abwanderung fehlt es aber saisonal bereits an genügend Arbeitskräften). Auf die Dienstleistungen entfielen fast 25 % der Erwerbstätigen. Im Wirtschaftsbereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden (1,3 %) konzentrierten sich rd. 40 % der Beschäftigten auf das Gouvernorat Gafsa (mit den größten Phosphatgruben des Landes).

Die Erwerbslosigkeit soll durch Schaffung neuer Arbeitsplätze im Rahmen des laufenden Wirtschaftsplanes, aber auch durch Arbeitsaufnahme im Ausland gemindert werden. Im Durchschnitt des Jahres 1975 waren über 12 000 Arbeitsuchende registriert. Zur Schaffung neuer Arbeitsplätze werden vor allem arbeitsintensive Mittelbetriebe begünstigt. Die Ergebnisse dieser Aktion werden z. Zt. als zufriedenstellend bezeichnet. Das Arbeitslosenproblem hat sich jedoch in letzter Zeit durch die Rezession in Europa und die Rückkehr tunesischer Gastarbeiter verstärkt. Bei der Ausarbeitung des 5. Vierjahresplanes 1977/80 legt die Regierung daher das Hauptgewicht auf die Schaffung von Arbeitsplätzen. Gleichzeitig wird der Einsatz tunesischer Gastarbeiter in Europa weiter betrieben (1972 wanderten mehr als 16 000 Arbeitskräfte aus), doch sollen sich die Gastländer und ihre interessierten Firmen an der Ausbildung von Facharbeitern in Tunesien beteiligen. Nach Schätzungen waren 1972 rd. 130 000 Tunesier in Frankreich beschäftigt, weitere 35 000 in Libyen, 20 000 in der Bundesrepublik Deutschland, 5 000 in Belgien und 2 000 in den Niederlanden.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** Die Landwirtschaft im weitesten Sinn - einschl. Fischerei und Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse - ist für die tunesische Wirtschaft von dominierender Bedeutung. Über die Hälfte der Gesamtfläche des Landes werden landwirtschaftlich genutzt. Rd. 65 % der Bevölkerung sind (Stand um 1970) direkt von der Landwirtschaft abhängig; knapp die Hälfte der Erwerbspersonen ist in ihr beschäftigt. Ausgeführt werden vor allem Zitrusfrüchte, Datteln, Wein und Obst. Außergewöhnlich günstige Klimabedingungen haben 1975 eine überdurchschnittliche Agrarproduktion ermöglicht. Die Getreideernte hat einen Rekord erreicht, wobei Weizen mit 89 000 t ein bisher einmaliges Produktionsergebnis erzielte. Auch die für den Export wichtigen Erzeugnisse wie Weintrauben und Zitrusfrüchte konnten ihren Ernteertrag gegenüber den Vorjahren erheblich steigern. Infolge reichlicher Niederschläge wird die Getreideernte vorläufig für 1976 auf 13 Mill. dz geschätzt. Rd. 19 % der Landfläche entfallen auf den Getreide-, Gemüse- und Olivenanbau. Hauptanbaugebiete sind die fruchtbaren Täler des nordtunesischen Berglandes (vor allem Getreide), der Nordosten (Zitrusfrüchte, Wein, Obst, Gemüse) und das Sahelgebiet (Oliven). In den Oasen Südtunesiens gedeihen Datteln und wird Gartenbau betrieben. Die kultivierte Ackerfläche wird zu etwa vier Fünfteln mit Getreide (vorwiegend Weizen) bebaut. Die bewässerte Fläche (meist kleinparzellierter Feldbau und Baumkulturen), vor allem im Norden und in den Oasen, machte bisher erst einen geringen Anteil (2 % des Ackerlandes) aus. Die wichtigsten Wasserbauten dienen der Regulierung des Medjerda-Flusses (Stauwerke bei El Aroussia, Nebeur und Ben Metir). Zu den wichtigsten Entwicklungsvorhaben des Vierjahresplanes 1977/80 gehören die Fertigstellung des an den Bou Heurtma-Staudamm anschließenden Bewässerungsnetzes sowie der Bau der Staudämme Sidi Salem, Sidi Saad und Joumine mit ihren jeweiligen Bewässerungsnetzen. Nach Fertigstellung dieser Vorhaben wird die künstlich bewässerte Agrarfläche von derzeit 144 000 ha auf 180 000 ha steigen. Etwa 60 % der ober- und unterirdischen Wasservorräte sind bereits erschlossen. In der Anbautechnik herrschen noch traditionelle Formen vor. Die Verwendung von Handelsdünger und landwirtschaftlichen Maschinen ist im wesentlichen auf die Großbetriebe im Norden beschränkt. Für die west-

lichen Steppengebiete Mitteltunesiens ist die Gewinnung von Halfagras (Rohstoff zur Papierherstellung) von größerer Bedeutung.

Die Tierhaltung kann den inländischen Bedarf an Fleisch und Molkereiprodukten noch nicht decken. Genutzt werden (vor allem für die Schafhaltung) die Steppengebiete Zentral- und Südtunesiens. Ursachen der geringen Produktivität sind Verluste durch Trockenzeiten und die Übersetzung der Weideflächen. Die Rinderhaltung konzentriert sich auf den nördlichen Landesteil, wo die Futtergrundlage gesichert ist, während im Süden die Haltung von Ziegen vorherrscht. Zwei Abkommen im Rahmen der niederländischen Kapitalhilfe sollen dem Ausbau der Viehwirtschaft, insbesondere der Vergrößerung und qualitativeren Verbesserung des Rinderbestandes sowie dem Bau und der Ausrüstung von Ställen und der Errichtung einer Viehfutterfabrik dienen. Die Geflügelhaltung ist seit 1965 verdoppelt worden.

Das Land verfügt kaum noch über geschlossene Waldgebiete. Im nordwestlichen Bergland gibt es noch größere Bestände an Kork- und Steineichen, im westlichen Binnenland Aleppokiefern und Steineichen, die aber durch Überweidung und Raubbau größtenteils degradiert sind. Die Wiederaufforstung erfolgt durch die staatliche Forstverwaltung (Service des Forêts), der eine Fläche von rd. 1,315 Mill. ha (einschl. Halfagrasflächen) untersteht.

Trotz günstiger natürlicher Voraussetzungen ist die Fischerei nur wenig entwickelt. Der Küstenfischfang (rd. drei Viertel aller Fischer sind hier beschäftigt) wird überwiegend noch von kleinen Booten oder mit Reusen vom Ufer aus betrieben. Außer Fischen (Sardinen, Thunfische, Anchovis, Makrelen u. a.) werden auch Krustentiere, Schwämme und Korallen angelandet. Hochseefischerei wird mit Schleppnetzen oder unter Benutzung von Lichtquellen betrieben. Der Staat besitzt das Monopol für die Fischerei in den Küstenlagunen und einigen Seen. Die Fangmengen im gesamten Fischereibereich konnten 1975 (48 000 t) auf etwa das Doppelte der Fänge von 1970 gesteigert werden. Die gemäß fünften Plan für 1976 veranschlagten Anlandungen von 53 500 t sollen bis 1980 auf 88 000 t steigen. Der Bau von 3 neuen Fischereihäfen (La Cheba, Sfax, Zarzis) wurde von der Regierung gebilligt.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Die Industrialisierung des Landes befindet sich noch in den Anfängen und basiert auf der Verarbeitung von heimischen Agrarprodukten und Rohstoffen. Der Beitrag des produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1972 bis 1974 durchschnittlich 24,7 %. Größte Betriebe sind das Stahlwerk von Menzel Bourguiba, der Chemiekomplex nahe der Hauptstadt, die Erdölraffinerie Bizerte, das Montagewerk für Kraftfahrzeuge in Sousse, die Zuckerraffinerie in Béja sowie Anlagen der chemischen und der Baustoffindustrie. Durch ein umfassendes Investitionsgesetz (1969) soll der Ausbau moderner Industriezweige (vor allem mit exportorientierter Produktion) gefördert werden. Das traditionelle Handwerk besitzt immer noch eine größere wirtschaftliche Bedeutung, u. a. Herstellung von Teppichen (Kairouan), Keramik (Nabeul), Leder- und Metallwaren. Ein wachsender Teil der Erzeugung entfällt auf die "Centres d'Artisanat", die vom Nationalen Amt für das Handwerk betrieben werden.

Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie ist Monopol der staatlichen "Société Tunisienne de l'Electricité et du Gaz" (STEG). Die Produktion basiert im wesentlichen auf Wärmekraftwerken. Die übrige Stromversorgung erfolgt durch die Wasserkraftwerke in Nordtunesien (Nebeur, El Aroussia und Fernana), ferner aus 15 Ölkraftwerken (Dieselzentralen) sowie werkseigenen Kraftstationen von Industriebetrieben. Die Kapazität der Elektrizitätswerke wurde weiter ausgebaut. Anfang November 1975 ist in Djebel Jelloud ein Kraftwerk mit zwei Gasturbinen und einer Gesamtleistung von 45 MW eingeweiht worden. In Ghannouch wurde 1972 ein Wärmekraftwerk teilweise in Betrieb genommen, das Bestandteil des Kombinati der ICM (Industries Chimiques Maghrébines) ist. Ein weiteres Kraftwerk im Raum von Gabès wird in der Endausbaustufe zwei Gasturbinen zu je 30 MW Leistung besitzen. Es soll bis Oktober 1976 voll betriebsbereit sein. Der Bau von drei weiteren Kraftwerken (ein Thermalkraftwerk in Sousse mit zwei Turbogeneratorengruppen und zwei mit Gasturbinen ausgestattete Kraftwerke in Menzel Bourguiba und Sfax) ist geplant. Vorbereitet werden ferner der Bau eines Pumpspeicherwerkes (300 MW) am Staudamm von Kassab und die Errichtung eines Wasserkraftwerkes (25 MW) am Staudamm von Sidi Salem. Verbrauchsschwerpunkte von elektrischer

Energie sind die größeren Städte im Norden, die rd. vier Fünftel des erzeugten Stromes abnehmen. Zur Energieversorgung der Hauptstadt tragen die Erdgasvorkommen der Halbinsel Kap Bon bei (es sind noch weitere Erdgasvorkommen bekannt, u. a. im Gebiet von Sfax). Tunesien wird voraussichtlich von 1980 an ein bedeutender Erdgasproduzent sein, wenn im Festlandssockel des Golfs von Gabès mit der Förderung begonnen wird. Dort werden z. Zt. die beiden Felder Ashtart und Miskar erschlossen. Besonders in den beiden letzten Jahren wurden mit ausländischen Gesellschaften Verträge über die Vergabe von Lizenzen für die Erdöl-suche abgeschlossen.

Tunesien ist reich an mineralischen Bodenschätzen. Wichtigste Bergbauprodukte sind **Naturphosphat** und **Eisenerz** (dessen Vorräte sich aber rasch erschöpfen), ferner **Bleierz**, **Zinkerz**, **Flußspat**, **Quecksilber**, **Marmor** und **Gips**. Die Kupfererzlagertstätten im Nordwesten werden noch nicht abgebaut. Das Land ist viertgrößter Phosphatlieferant der Erde (Hauptvorkommen bei Gafsa). Die Flaute auf dem Weltmarkt führte 1975 dazu, daß die Phosphatförderung geringfügig auf 3,85 Mill.t gegenüber 3,90 Mill. t im vorangegangenen Jahr zurückging. Bis 1978 will man die Phosphatproduktion auf sechs Mill. t pro Jahr steigern. Im Gebiet von Sfax und Djebel Jelloud wird ein kleiner Teil der Förderung zu Superphosphat und Kalziumphosphat verarbeitet. 1972 wurde in Ghannouch das ebenfalls zum Kombinat der ICM gehörende Phosphorsäurewerk eingeweiht. Prospektierung, Förderung und Verkauf der Mineralien unterstehen dem "Office National des Mines" (ONM).

Gemeinsam mit der italienischen Gesellschaft ENI wurde 1966 das Erdölfeld von El Borma erschlossen. Die Förderung ist seitdem ständig gesunken. Der Transport zur Küste erfolgt über die Rohrleitung der französischen Gesellschaft TRAPSA, die das algerische Edjeleh-Feld durch Tunesien mit dem Hafen Sekhira verbindet. Seit 1968 wird auch aus dem Douleb-Feld bei Kasserine Öl gefördert. Während die Reserven des Borma-Feldes 30 Mill. t betragen sollen, werden diejenigen des Douleb-Feldes auf nur etwa 1 bis 2 Mill. t geschätzt. 1975 wurden insgesamt 4,6 Mill. t gefördert. Seit der Aufnahme der off-shore-Förderung (1974) ist 1975 ein beachtlicher Produktionsanstieg zu verzeichnen. In Gabès ist der Bau einer zweiten Erdölraffinerie vorgesehen, um den Inlandsbedarf (1985 etwa 2,5 Mill. t) decken zu können.

In der verarbeitenden Industrie ist nach der Textilindustrie die Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln der bedeutendste Industriezweig. Er verfügt u. a. über Getreide- und Ölmühlen, Teigwaren- und Brotfabriken sowie Betriebe zur Herstellung von Konserven. Die chemische Industrie gehört zu denen mit den höchsten Wachstumsraten. Gegenwärtig wird das bei Gabès Ende 1971 in Betrieb genommene Chemiewerk, das Schwefel- und Phosphorsäure, Ammoniumnitrat und -phosphat erzeugt, weiter ausgebaut.

1975 wurden im Zuge der Volkszählung 927 514 bewohnte Wohnungen gegenüber 836 000 1966 gezählt.

**V e r k e h r :** Der Norden des Landes verfügt über ein gut ausgebautes Schienen- und Straßennetz. Die staatliche Eisenbahngesellschaft "Société Nationale des Chemins de Fer Tunisiens" (SNCF) bedient fast das gesamte Streckennetz, von dem drei Viertel auf Schmalspur (0,90 m) entfallen. Daneben besteht eine Reihe von privaten Strecken (Phosphattransport, Personenbeförderung). Das Schienennetz soll in den nächsten Jahren um über 600 km erweitert werden. Das bedeutendste Vorhaben ist der Bau einer etwa 500 km langen Normalspurstrecke von Sfax über Gabès nach Tripolis in Libyen. Ferner war geplant, ab 1976 zwischen den Hauptstädten der drei Maghreb-Länder (Rabat, Algier und Tunis) einen "Trans-Maghreb-Express" verkehren zu lassen. Der Straßentransport erfolgt zum größten Teil durch halbstaatliche Gesellschaften. Mittel- und Südtunesien werden gegenwärtig durch den Bau fester Straßen besser erschlossen. Modernisiert werden auch die dichtbefahrenen Abschnitte der von Tunis ausgehenden Hauptstrecken.

Die Seeschifffahrt ist für die Außenwirtschaft Tunesiens von entscheidender Bedeutung. Wichtigste Häfen sind Tunis-La Goulette (mit dem Hauptanteil am Güterumschlag und Personenverkehr), Bizerte und Sfax, für die Ausfuhr von Phosphaten und Salzen Sousse (und Gabès sowie der Erdölhafen Sekhira). Die staatliche Reederei "Compagnie Tunisienne de Navigation" (CTN) besitzt das Schifffahrtsmonopol und führt auch Trampfahrten durch (Phosphatexporte nach Indien und Einfuhren aus den Vereinigten Staaten). Die Handelsflotte besteht nur aus we-

nigen kleinen Einheiten (darunter ein Tanker mit 6 433 BRT).

Die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Tunis Air" fliegt im Linienverkehr die Nachbarstaaten und verschiedene europäische Länder an. Darüber hinaus werden Charterflüge zwischen Europa und Tunis sowie der Insel Djerba und Pilgerflüge nach Saudi-Arabien durchgeführt. Der Ausbau des wichtigsten Flughafens, Tunis-Karthago, wurde 1972 abgeschlossen (Kapazität: 2 Mill. Fluggäste jährlich).

Der Reiseverkehr hat sich in den letzten Jahren zum bedeutendsten Devisenbringer entwickelt. Nach einem Rückschlag der Reiseverkehrsentwicklung in den Jahren 1973 und 1974 hat Tunesien seit 1975 wieder einen Aufschwung als Reiseland erfahren. Das Jahr 1975 brachte einen Rekordbesuch von rd. 1 Mill. einreisender Auslandsgäste. Die Deviseneinnahmen beliefen sich auf fast das Doppelte der Einnahmen des Jahres 1972. Für 1976 werden 1,1 Mill. Touristen erwartet. Organisation und Entwicklung des Ausländerreiseverkehrs unterstehen dem "Office National du Tourisme". Außerdem bestehen weitere staatliche Gesellschaften zur regionalen Erschließung von Fremdenverkehrsgebieten. Während der Ausbau der Hotelkapazitäten im wesentlichen der Privatinitiative überlassen wird (die Beherbergungskapazität stieg 1975 auf 62 397 Betten gegenüber 56 164 Betten im Vorjahr), soll der Staat für die Verbesserung der Infrastruktur sorgen. Die Insel Djerba hat einen modernen Flughafen, von dem aus gut ausgebaute Straßen eine Kette von Touristenhotels verbinden, die bis auf das Festland nach Gabès, Gafsa, Nefta und anderen Saharaorten reicht.

Geld und Kredit: Währungseinheit ist seit Anfang 1958 der tunesische Dinar (tD). Zentralbank ist die gleichzeitig geschaffene "Banque Centrale de Tunisie" (BCT). Neben den üblichen Zentralbankfunktionen hat sie die Aufgabe, die Kreditpolitik der Banken zu kontrollieren und die Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (bes. die Finanzierung der Entwicklungsprojekte) zu unterstützen. Seit 1959 besteht eine strenge Devisenkontrolle. Das Gesetz zur Neuregelung des Bankwesens vom Dezember 1967 (Aufgabenteilung

zwischen Depot- und Investitionsbanken) soll die Privatbanken zu einer stärkeren Beteiligung an der Finanzierung von Projekten heranziehen. Ein weiteres Gesetz vom 30.6.1976 soll die Niederlassung von ausländischen Banken und Kreditinstituten durch Befreiung von Steuern und Abgaben fördern und vor allem die Finanzierung des Fünfjahresplanes 1977/81 mit Hilfe steigender ausländischer Kapitalinvestitionen erleichtern.

#### Öffentliche Finanzen:

Der Staatshaushalt besteht aus einem ordentlichen Haushalt mit zwei ihm angeschlossenen Zusatzbudgets sowie dem im Rahmen des Entwicklungsplanes aufgestellten jährlichen außerordentlichen Haushalt (Entwicklungsbudget). Daneben gibt es eine Reihe von Fonds für spezielle Entwicklungsprojekte; 1968 wurden verschiedene Sonderfonds in den ordentlichen Haushalt eingegliedert (u. a. für Verteidigung und Gesundheitswesen). 1976 sind Staatsausgaben in Höhe von rd. 641 Mill. tD gegenüber 562 Mill. tD im Vorjahr (einschl. Zusatzhaushalte) vorgesehen, was einer nominalen Zuwachsrate von 14 % entspricht. Die geplanten Vereinfachungen der Steuererhebung (Quellenbesteuerung) sowie steuerliche Vergünstigungen für Genossenschaften, den Wohnungsbau, für Kapitalerhöhungen zum Zwecke von Fusionen und für Exporte (bes. des Kunsthandwerks), ferner die Revision der Zolltarife, wurden zunächst verschoben. Anfang 1974 wurde eine Reihe von Steuererleichterungen verfügt, die teils investitionsanregenden, teils sozialen Charakter haben. Ferner wurden Entwicklungsfonds für kleine und mittlere Industriebetriebe sowie für Agrarbetriebe gegründet.

Preise und Löhne: Der Preisindex für die Lebenshaltung ist nicht repräsentativ, da er sich nur auf die Hauptstadt bezieht und viele Positionen enthält, deren Preise staatlich festgelegt sind. Von den in den vergangenen Jahren stärker gewordenen Preisauftriebstendenzen wurde im wesentlichen die Stadtbevölkerung betroffen.

Im Februar 1974 hat die Regierung den gesetzlich garantierten Mindeststundenlohn außerhalb der Landwirtschaft (SMIG) von 104 M auf 130 M erhöht. Mit Wirkung vom 1. Juni 1974 ist auch der Mindesttagelohn in der Landwirt-

schaft (SMAG) von 600 M auf 800 M erhöht worden. Weitere Maßnahmen traten am 1.7.1975 in Kraft: Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns (SMIG) um 11,5 % für Angestellte und Arbeiter

in Industrie, Handel und Gewerbe, Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns für Landarbeiter (SMAG) um 12,5 %.

## Klima

(Langjähriger Durchschnitt)

Monat \ Station Lage Seehöhe	Bizerte 37°N 10°O 2 m	Béja 37°N 9°O 234 m	Tunis-Manouba 37°N 10°O 66 m	Maktar 36°N 9°O 937 m
------------------------------	-----------------------------	---------------------------	------------------------------------	-----------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	11,3	9,3	10,4	5,1
Juli	25,2	27,3	26,0	25,0
Jahr	18,1	17,8	18,0	14,4

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	15,0	13,4	14,4	8,5
Juli	30,9 <sup>VIII</sup>	35,6	32,2	32,2
Jahr	22,2	24,0	23,3	19,5

Niederschlag (mm)

Jahr	653	626	420	490
------	-----	-----	-----	-----

Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Jahr	113	113	102	77
------	-----	-----	-----	----

Monat \ Station Lage Seehöhe	Kairouan 36°N 10°O 68 m	Gafsa 34°N 9°O 314 m	Gabès 34°N 10°O 5 m	Tozeur 34°N 8°O 46 m	Remada 32°N 10°O 301 m
------------------------------	-------------------------------	----------------------------	---------------------------	----------------------------	------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	10,4	9,1	10,9	10,5	11,4
Juli	28,4	29,6	26,7	32,3	29,3
Jahr	19,2	19,7	19,3	21,3	20,9

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	16,4	14,3	15,9	15,7	15,6
Juli	37,7	38,1	31,9	40,4	37,4
Jahr	26,5	26,1	24,5	27,9	27,1

Niederschlag (mm)

Jahr	286	152	183	89	70
------	-----	-----	-----	----	----

Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Jahr	53	30	24	22	25
------	----	----	----	----	----

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1972	1973	1974	1975
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche <sup>1)</sup>	km <sup>2</sup>			164 150		
Landfläche	km <sup>2</sup>			155 360		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	4 533 <sup>a)</sup>	5 330	5 440	5 640	5 572 <sup>b)</sup>
Bevölkerungsdichte	Einw. je km <sup>2</sup>	29	34	35	36	36
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	.	1,9	2,1	3,5	.

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Gouvernoraten (Bezirken) 3)	JA	Gesamt- fläche km <sup>2</sup>	1966 <sup>2)</sup>	1971	1972	1973	
			Bevölkerung				Einwohner je km <sup>2</sup>
			1 000				
Tunis und Vororte		2 080	790	1 086	1 115	1 160	558
Bizerte		4 280	330	329	335	345	81
Béja		6 710	321	305	308	315	47
Jendouba		3 050	255	280	285	290	95
Le Kef		8 060	311	346	352	359	45
Kasserine		9 040	212	244	251	257	28
Gafsa		18 530	321	373	383	394	21
Médenine		57 320	242	270	273	279	4,9
Gabès		28 950	204	232	236	242	8,4
Sfax		8 870	425	480	488	499	56
Kairouan		7 030	278	320	328	337	48
Sousse		6 080	521	584	589	605	100
Nabeul		4 150	324	330	336	348	84
			1966 <sup>2)</sup>	1975 <sup>4)</sup>		Bevölkerungswachstum	
			Bevölkerung			1966 bis 1975	
			1 000			%	
Tunis Nord 6)		733		970		3,17	
Nordostregion (Nord Est)		739		920		2,46	
Tunis Süd 6)		165		202		2,27	
Bizerte		294		346		1,85	
Nabeul		280		372		3,20	
Nordwestregion (Nord Ouest)		845		945		1,25	
Siliana 7)		169		185		1,00	
Le Kef		202		227		1,30	
Béja		216		244		1,39	
Jendouba		258		289		1,55	
Zentralregion (Centre)		626		781		2,49	
Kasserine		190		236		2,45	
Sidi-Bou-Zid <sup>8)</sup>		171		213		2,47	
Kairouan		265		332		2,52	
Südregion (Sud)		644		781		2,18	
Medenine		244		290		1,95	
Gafsa		195		238		2,21	
Gabès		205		253		2,37	
Küstenregion (Littorale)		946		1 174		2,42	
Sfax		391		473		2,15	
Mahdia <sup>9)</sup>		171		214		2,52	
Monastir <sup>9)</sup>		177		224		2,65	
Sousse		208		264		2,70	

1) Staatsgebiet einschl. Gewässer. - 2) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai, ortsanwesende Bevölkerung. - 3) Alte Verwaltungsgliederung mit 13 Gouvernoraten. - 4) Volkszählungsergebnis vom 8. Mai, ortsanwesende Bevölkerung. - 5) Neue Verwaltungsgliederung vom Juni 1974 mit 18 Gouvernoraten. Die Gouvernorate sind nach ihren Hauptorten benannt. - 6) Tunis-Nord und -Süd wurden Ende 1971 aus dem früheren Gouvernorat Tunis sowie Teilen von Biserta, Nabeul und Béja gebildet. - 7) Siliana wurde im Juni 1974 aus den östlichen Teilen von Béja und Le Kef gebildet. - 8) Sidi-Bou-Zid wurde im Februar 1974 aus Teilen von Gafsa, Sfax und Kasserine gebildet. - 9) Mahdia und Monastir wurden im März 1974 von Sousse abgetrennt.

a) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai, ortsanwesende Bevölkerung. - b) Volkszählungsergebnis vom 8. Mai, ortsanwesende Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Geborene	je 1 000 Einw.	43,5	35,0	37,3	35,8	33,9
Gestorbene	je 1 000 Einw.	11,7	9,3	7,5	8,0	6,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	85,1	74,7	.	62,6	.

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1966 <sup>1)</sup>		1971 <sup>2)</sup>		1973 <sup>3)</sup>	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 15	46,3	23,9	45,4	22,9	44,6	22,5
15 - 45	38,0	18,8	37,9	18,2	38,6	18,3
45 - 65	12,2	6,5	12,7	6,1	12,6	6,1
65 und älter	3,6	1,9	4,0	1,8	4,2	1,9

Bevölkerung nach Stadt und Land	1966 <sup>1)</sup>		1975 <sup>4)</sup>	
	1 000	%	1 000	%
	1 820	40,1	2 739	49,1
in Städten	2 714	59,9	2 833	50,9
in Landgemeinden				

Bevölkerung in ausgew. Städten	1966 <sup>1)</sup>		1972	1973	1975
	Stadt- gebiet	Städt. Agglome- ration	Stadtgebiet		
	1 000				
Tunis, Hauptstadt	463	642	825 <sup>a)</sup>	.	1 000 <sup>a)</sup>
Sfax	73	250	85	100	250 <sup>a)</sup>
Sousse	56	83	75	90	.
Bizerte (Biserta)	53	95	70	70	250 <sup>a)</sup>
Kairouan	43	82	55	50	.
Gabès	32	76	40	40	.
Béja	29	72	33	.	.

Bevölkerung nach Volksgruppen	1956 <sup>5)</sup>		1966 <sup>1)</sup>	
	1 000	%	1 000	%
	3 442	91,0	4 467	98,5
Tunesier	58	1,5	25	0,6
Juden	255	6,7	.	.
Europäer				
darunter:				
Franzosen	180	4,8	17	0,4
Italiener	67	1,8	10 <sup>b)</sup>	0,2 <sup>b)</sup>
Andere	86	2,3	40 <sup>b)</sup>	0,9 <sup>b)</sup>

Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
---------	------	------	------	------	------

## Gesundheitswesen

### Medizinische Einrichtungen<sup>6)</sup>

Krankenhäuser	Anzahl	84	89	87	90	90
Regionalkrankenhäuser	Anzahl	26	29	33	36	36
Hilfskrankenhäuser	Anzahl	58	53	54	54	54
Polikliniken	Anzahl	393	370	363	394	379
in Städten	Anzahl	62	65	54	53	51
in ländlichen Gebieten	Anzahl	331	305	309	341	328
Augenkliniken	Anzahl	7	4	4	4	2

1) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai, ortsanwesende Bevölkerung. - 2) JA. - 3) JM. - 4) Volkszählungsergebnis vom 8. Mai, ortsanwesende Bevölkerung. - 5) Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. - 6) Nur staatlicher Gesundheitsdienst. 1972 ohne Institut Pasteur.

a) Städt. Agglomeration. - b) Einschl. sonstiger Europäer (außer Franzosen und Italienern).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	11 655	12 419	12 532	12 571	12 645
Medizinisches Personal						
Ärzte	Anzahl	643	870	864	805	847 <sup>a)</sup>
Einheimische	Anzahl	278	317	374	344	405
Einwohner je Arzt	Anzahl	7 740	5 840	5 995	6 560	6 360
Zahnärzte	Anzahl	43	46	73	76	93
Einheimische	Anzahl	30	33	38	46	81
Einwohner je Zahnarzt	1 000	116	110	71	69	58
Apotheker	Anzahl	137	152	158	163	177
Tierärzte	Anzahl	43	46	42	34	49 <sup>b)</sup>
Krankenschwestern	Anzahl	2 501	2 614	2 784	2 989	2 270 <sup>b)</sup>
Hilfskrankenschwestern	Anzahl	3 352	3 477	3 748	4 361	3 222 <sup>b)</sup>
Hebammen	Anzahl	174	190	203	225	150 <sup>b)</sup>
		1970	1971	1972	1974	1975
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Cholera	Anzahl	27	.	4	656 <sup>c)</sup>	.
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	1 171	978	908	699	676 <sup>d)</sup>
Amöbeninfektion (Ruhr)	Anzahl	231	219	63	133	130
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 786 <sup>e)</sup>	1 979	2 145	.	.
Lepra	Anzahl	29	32	18	3	2 <sup>f)</sup>
Meningokokkeninfektion	Anzahl	162	403	529	376	352 <sup>g)</sup>
Akute Poliomyelitis	Anzahl	8	101	67	8	13 <sup>h)</sup>
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 290	1 149 <sup>i)</sup>	950	863	1 123 <sup>h)</sup>
Syphilis	Anzahl	1 124	1 034 <sup>i)</sup>	1 152 <sup>i)</sup>	510	310 <sup>j)</sup>
		1965	1967	1968	1969	1970
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 1)						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	434	351	382	398	.
Masern	Anzahl	294	318	361	252	.
Bösartige Neubildungen 2)	Anzahl	616	530	498	529	.
Diabetes mellitus	Anzahl	180	194	175	224	.
Meningitis	Anzahl	156	169	178	184	.
Herzkrankheiten	Anzahl	999	1 382	1 487	1 646	.
Pneumonie	Anzahl	1 007	807	820	1 045	.
Leberzirrhose	Anzahl	119	158	132	148	.
Nephritis und Nephrose 3)	Anzahl	350	340	348	328	.
Angeborene Mißbildungen 3)	Anzahl	4 579	3 982	3 799 <sup>k)</sup>	4 289	.
Kraftfahrzeugunfälle 4)	Anzahl	226	294	156 <sup>k)</sup>	345	359 <sup>l)</sup>
		1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	0,3 <sup>m)</sup>	3 350,9	104,9	1 400,8	.
Diphtherie	1 000	293,8	187,9	101,3	91,5	.
Keuchhusten	1 000	293,8	187,2	101,3	91,5	.
Pocken	1 000	1 377,9	1 039,3	1 447,3	725,0	.
Poliomyelitis	1 000	2 561,8	873,3	461,6	663,6	.
Tetanus	1 000	298,5	193,0	105,8	2,9 <sup>n)</sup>	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	205,5	227,9	320,8	329,0	309,6 <sup>o)</sup>
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	664,5	166,1	92,0	104,4	.
<b>Bildungswesen 5)</b>		1965	1972	1973	1974	1975
Schulen und andere Lehranstalten 6)						
Grundschulen	Anzahl	1 845	2 214	2 238	.	2 277
Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen 7)	Anzahl	128	157	155	.	161
Universität Tunis 8)	Anzahl	1	1	1	1	1

1) Nur Stadtgebiete. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Kinder im Alter bis zu vier Jahren. - 4) In allen Gouvernoraten. - 5) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 6) Nur öffentliches Unterrichtswesen. - 7) Ohne 5 Lehrerseminare. - 8) Islamische Universität mit 15 Fakultäten und Instituten (1975), gegr. 1674, moderne Hochschule seit 1960. Außerdem gibt es insgesamt 7 Hochschulen und Institute in Tunis.

a) 1973: 986 Ärzte (dar. 476 einheimische). - b) Im Staatsdienst. - c) 1973. - d) Januar 1976: 49 Fälle. - e) Alle Formen der Tuberkulose. - f) Mai. - g) Januar bis August. - h) Januar 1976: 171 Fälle. - i) Frühstadium. - j) Ohne Juli und November. - k) Nur Fälle außerhalb der Städte, von der "Garde Nationale" registriert. - l) 1971: 473. - m) Nur Touristen. - n) Nur schwangere Frauen. - o) 1974: 484 424.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
<b>Lehrkräfte<sup>1)</sup></b>						
Grundschulen	Anzahl	11 564	19 145	20 389	20 961	21 706
Mittel-, höhere und berufs-	Anzahl	3 454	6 932	7 152	7 966	8 575
bildende Schulen	Anzahl	.	656	884	.	1 019
Universität Tunis						
<b>Schüler bzw. Studenten</b>						
Grundschulen	1 000	675,9	946,7	896,0	.	.
staatliche	1 000	658,8	934,8	883,7	865,8	898,5 <sup>a)</sup>
französische	1 000	6,9 <sup>b)</sup>	3,7	3,6	.	.
private	1 000	10,2	8,2	8,7	.	.
Mittel-, höhere und berufs-	1 000	88,5	197,0	196,0	.	.
bildende Schulen	1 000	76,9	184,1	180,8	179,1	179,0 <sup>c)</sup>
staatliche	1 000	6,1	4,4	4,5	.	.
französische	1 000	5,5	8,4	10,8	.	.
private	1 000	5,2	11,0	9,2	11,5	13,7 <sup>d)e)</sup>
Universität Tunis						

	1966 <sup>2)</sup>			1975
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
	% der Altersgruppe			
<b>Analphabeten</b>				
10 Jahre und älter	67,4	53,3	82,0	45,0
in Städten	52,4	38,2	67,8	.
in Landgemeinden	77,9	64,3	91,7	.

	Einheit	1965	1968	1969	1971	1972
<b>Öffentliche Ausgaben für</b>						
das Bildungswesen	Mill. tD	20,6	31,2	48,3	53,3	60,1
Laufende Ausgaben	Mill. tD	20,3	.	35,7	44,8	51,4
Investitionen	Mill. tD	0,3	.	12,6	8,5	8,7
<b>Anteil am Bruttoinlands-</b>	%	4,3	5,6	8,1	6,2	5,7
<b>produkt</b>						

	1966 <sup>3)</sup>					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
<b>Erwerbstätigkeit</b>						
<b>Erwerbspersonen und -quoten</b>	1 094 <sup>f)</sup>	1 027	66	24,1	44,4	3,0
Personen im Alter von ...						
bis unter ... Jahren						
15 - 20	115	99	17	30,3	51,4	8,8
20 - 25	143	129	13	48,6	91,0	8,7
25 - 30	144	136	8	48,8	96,1	5,3
30 - 45	377	361	16	50,3	96,6	4,4
45 - 55	171	164	7	51,8	93,9	4,5
55 - 65	101	98	4	45,8	81,6	3,6
65 und älter	42	40	1	26,0	46,6	2,0

	Einheit	1966 <sup>3)</sup>		1972	1973	1974
		insgesamt	männlich	insgesamt		
<b>Erwerbstätige</b>	1 000	1 094 <sup>f)</sup>	1 027	1 387	1 417 <sup>g)</sup>	1 456
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	278	264	.	.	.
Mithelfende Familienange-	1 000	34	31	.	.	.
hörige						
Lohn- und Gehalts-	1 000	675 <sup>h)</sup>	633	.	.	.
empfänger	1 000	106	99	.	.	.
Sonstige						

1) Nur öffentliches Unterrichtswesen. - 2) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai. - 3) Erwerbspersonen. Volkszählungsergebnis vom 3. Mai.

a) Fast 40 % Schülerinnen. - b) Einschl. Kinder in französischen Kindergärten. - c) Etwa 30 % Schülerinnen. - d) Etwa 25 % Studentinnen. - e) Über 3 000 Tunesier studierten im Ausland. - f) 927 257 Erwerbstätige, 125 634 Arbeitslose und 40 844 erstmals Arbeitsuchende. - g) 2,8 Mill. Erwerbspersonen. - h) Dar. 14 403 Mitglieder (männlich 14 249) von Produktionsgenossenschaften und 40 844 erstmals Arbeitsuchende (männlich 36 263).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 <sup>1)</sup>		1972	1973	1974	
		insgesamt	männlich	insgesamt			
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	448	440	800	800	800	
Produzierendes Gewerbe	1 000	204	179	255	271	294	
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	17 <sup>a)</sup>	17	6	} 25	24	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	24	23	19			
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	104	79	171		181	197
Baugewerbe	1 000	59	59	59		65	73
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	74	71	83	85	88	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	39	38	43	44	46	
Sonstige Dienstleistungen	1 000	213	191	206	217	227	
Nicht ausreichend beschriebene Wirtschaftsbereiche	1 000	76	72	-	-	-	
Erstmals Arbeitsuchende	1 000	41	36	-	-	-	
		1970	1972	1973	1974	1975	
Registrierte Arbeit-suchende 2)	D	Anzahl	26 196	10 916	11 711	10 112	12 168
erstmalig Arbeitsuchende		Anzahl	2 000	1 758	2 107	1 984	2 492
Vermittelte Stellen <sup>2)</sup>	D	Anzahl	5 725	4 701	5 008	4 547	6 081
Inland		Anzahl	4 574	3 341	3 429	3 829	5 671
Ausland		Anzahl	1 151	1 360	1 579	718	410
darunter:							
Frankreich		Anzahl	658	712	354	278	124
Bundesrepublik Deutschland		Anzahl	416	127	214	-	-
Libyen		Anzahl	50	448	960	417	286
Offene Stellen <sup>2)</sup>	D	Anzahl	4 852	4 145	4 203	4 612	6 832
Streiks und Aussperrungen							
Fälle		Anzahl	25	150	49	131	.
Beteiligte Arbeitnehmer		Anzahl	5 887	18 458	18 473	21 000	.
Verlorene Arbeitstage		Anzahl	6 104	31 589	49 653	65 572 <sup>b)</sup>	.
		1964	1968	1972	1974		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei							
Bodennutzung							
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	9 986	9 000	9 000	9 000 <sup>c)</sup>		
Ackerland	1 000 ha	4 334	4 600	5 400	3 044 <sup>c)</sup>		
bewässert	1 000 ha	79 <sup>d)</sup>	80	79	.		
Wiesen und Weiden	1 000 ha	5 652 <sup>d)</sup>	4 400	3 600	3 125 <sup>f)</sup>		
Waldfläche	1 000 ha	841 <sup>e)</sup>	800	900	1 315 <sup>f)</sup>		
Sonstige Fläche	1 000 ha	5 588	6 600	6 500	6 046		
		1971	1972	1973	1974	1975	
Landwirtschaft							
Verbrauch von Handelsdünger							
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	18,3	15,0	19,1	23,3	.	
Phosphathaltig, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	16,5	17,8	17,9	21,8	.	
Kalihaltig, ber. auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	2,7	3,2	2,4	4,9	.	
Maschinenbestand							
Schlepper	JE	Anzahl	19 500	20 000	20 500	1 28 749 <sup>g)</sup>	.
Mähdrescher		Anzahl	3 000	3 100	3 100	.	.
Index der landw. Produktion							
Gesamterzeugung	1970 = 100 <sup>3)</sup>	124	114	137	136	155	
je Einwohner	1970 = 100	129	117	138	133	148	
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	124	114	137	136	155	
je Einwohner	1970 = 100	129	117	138	133	148	

1) Erwerbspersonen. Volkszählungsergebnis vom 3. Mai. - 2) 1975: 1. HjD. - 3) Umrechnungsbasis: 1961 - 1965 = 100.

a) Einschl. sanitärer Dienste. - b) Berechnet auf der Basis eines Achtstundentages. - c) Nur Anbaufläche für Getreide, Gemüse und Oliven. - d) Nur Hutungen. - e) Waldbestandsaufnahme von 1963. - f) Einschl. Halbfagrasfläche. - g) JM. Einschl. nicht nur in der Landwirtschaft benutzter Schlepper.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961/65 D	1972	1973	1974	1975
<b>Ausgew. landw. Erzeugnisse</b>						
Weizen	1 000 t	495	730	885	755	890
	dt/ha	4,9	7,0	7,8	7,1	8,5
Gerste	1 000 t	145	236	210	171	210
	dt/ha	2,9	6,1	5,3	4,4	5,5
Hirse (Sorghum)	1 000 t	4	10	7	8	8
Kartoffeln	1 000 t	49	105	71	80	100
Zuckerrüben	1 000 t	40	31	50	60	.
Saubohnen, trocken	1 000 t	17	31	31	32	.
Kichererbsen	1 000 t	8	15	21	18	20
Oliven	1 000 t	315	354	706	525	850
Artischocken	1 000 t	14	17	17	17	.
Tomaten	1 000 t	96	189	227	238	267
Kürbisse	1 000 t	21	32	32	33	.
Paprikaschoten	1 000 t	50	126	120	120	.
Zwiebeln, grün	1 000 t	13	39	39	41	.
Zwiebeln, trocken	1 000 t	11	21	30	33	35
Erbsen, grün	1 000 t	9	12	12	13	.
Möhren	1 000 t	22	28	28	28	.
Wassermelonen	1 000 t	84	108	171	175	.
Weintrauben	1 000 t	124 <sup>a)</sup>	143	132	155	162
Datteln	1 000 t	35	60	50	53	45
Aprikosen	1 000 t	13	20	20	20	.
Apfelsinen	1 000 t	58	71	41	72	131 <sup>b)</sup>
Mandarinen	1 000 t	13	14	14	20	
Zitronen	1 000 t	14	15	18	16	
Feigen	1 000 t	18	20	21	21	
Mandeln	1 000 t	7	18	16	16	.
Tabak	1 000 t	1,2	2,8	2,3	2,3	.
Apfelsinenblätter <sup>1)</sup>	t	.	103	415	.	.
Apfelsinenblüten <sup>1)</sup>	t	.	604	1 174	.	.
Rosmarinblüten <sup>1)</sup>	t	.	71	159	.	.
Myrte <sup>1)</sup>	kg	.	1 506	7 800	.	.
<b>Viehbestand<sup>2)</sup></b>						
Pferde	1 000	81	98	100	103	.
Maultiere	1 000	51	61	63	65	.
Esel	1 000	158	185	187	192	.
Rinder	1 000	562	670	680	690	.
Milchkühe	1 000	210	150	155	163	.
Kamele	1 000	158	200	180	180	.
Schafe	1 000	3 125	3 100	3 200	3 300	.
Ziegen	1 000	613	620	650	660	.
Geflügel	Mill.St	5,3	11,1	12,5	13,0	.
Bienenvölker	1 000	50 <sup>c)</sup>	.	50	.	.
<b>Ausgew. tierische Erzeugnisse</b>						
<b>Schlachtungen</b>						
Rinder	1 000	136	158	175	190	.
Schafe	1 000	1 385	1 250	1 650	1 870	.
Ziegen	1 000	191	360	380	383	.
Pferdefleisch	1 000 t	1	1	1	1	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	14	16	18	19	19
Hammel-, Lamm- und Ziegen-	1 000 t	22	23	30	29	29
fleisch	1 000 t	7	15	16	17	.
Geflügelfleisch	1 000 t	135	107	120	130	.
Kuhmilch	1 000 t	16	19	23	25	26
Schafmilch	1 000 t	13	.	15	17	20
Ziegenmilch	1 000 t	7	12	13	14	15
Hühnereier	1 000 t	224	230	230	230	.
Honig	t	3,9	5,2	5,5	5,5	5,5
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	1,7	2,6	2,7	2,7	2,7
Wolle, rein	1 000 t	3,5	4,1	4,6	4,9	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	3,0	2,8	3,6	4,1	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	382	720	760	766	.
Ziegenfelle, frisch	t					
<b>Forstwirtschaft</b>						
Holzeinschlag	1 000 m <sup>3</sup>	1 587	1 642	1 699	1 748	1 834
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m <sup>3</sup>	171	171	182	187	225
Laubholz	1 000 m <sup>3</sup>	1 416	1 471	1 517	1 561	1 609

1) Zur Parfümherstellung. - 2) Stand: September.

a) 1971. - b) Zitrusfrüchte insgesamt. Erste Erntevorausschätzung 1975/76: 153 000 t. -c) 1970.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m <sup>3</sup>	67	74	79	78	114
Brennholz	1 000 m <sup>3</sup>	1 520	1 570	1 620	1 670	1 720
Ausgew. forstw. Erzeugnisse						
Halbgras (Esparto)	1 000 t	84	79	75	75	85 <sup>a)</sup>
Kork	1 000 t	8,9	7,4	11,6	7,7	12,8 <sup>a)</sup>
		1970	1971	1972	1974	1975
<b>Fischerei</b>						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	4 281	4 280 <sup>b)</sup>	4 211 <sup>c)</sup>	4 332	5 033 <sup>d)</sup>
Küstenfangboote	Anzahl	4 074	3 781	3 940	4 020	4 688
Leuchtschiffe (Lamparos)	Anzahl	71	32	124	152	178
Schleppnetzfangschiffe	Anzahl	136	139	147	160	167
Fangmengen	t	24 376	27 040	34 800	42 678	48 000
darunter:						
Schleppnetzfischerei	t	6 394	6 369	9 500	8 633	.
Thunfischfang	t	687	925	.	755	.
Sardinen- und Anchovis-						
fischerei	t	7 566	8 767	10 000	16 844	.
Küstenfischerei	t	8 299 <sup>e)</sup>	9 436 <sup>e)</sup>	11 700	14 058	.
Lagunenfischfang	t	826	937	.	1 167	.
nach ausgew. Meerestieren						
Fische	t	21 692	24 457	} 33 800	.	.
Weichtiere	t	2 079	1 978		.	.
Krustentiere	t	558	548		1 170	.
Ausfuhr von Schwämmen	t	74	81	76	72	29 <sup>f)</sup>
		1965	1971	1972	1973	1974
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
Betriebe <sup>1)</sup>	JA					
Energie- und Wasserwirtschaft 2)	Anzahl	18 <sup>g)</sup>	2	2	2	2 <sup>h)</sup>
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 3)	Anzahl	27	37	39	40	40
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	843	939	995	1 116	1 116
Baugewerbe	Anzahl	90	104	103	98	98
Beschäftigte <sup>1)4)</sup>	JA					
Energie- und Wasserwirtschaft 2)	1 000	2,98 <sup>g)</sup>	5,2	5,2	5,3	5,5 <sup>h)</sup>
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 3)	1 000	15,4	18,2	18,9	19,5	18,7
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	44,4	55,5	55,3	60,0	66,6
Baugewerbe	1 000	15,0	8,9	8,2	10,3	13,0
		1971	1972	1973	1974	1975
Index der industriellen Produktion						
Energiewirtschaft 5)	1970 = 100	108	116	121	131	135
Bergbau, Gewinnung von	1970 = 100	112	126	139	158	173
Steinen und Erden 6)						
Verarbeitendes Gewerbe 7)	1970 = 100	100	101	102	110	115
	1970 = 100	110	120	125	134	135

1) Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr. - 2) Gesellschaften. Die "Société Tunisienne d'Electricité et de Gaz" (STEG) verfügt über zwei Wärme- und drei Wasserkraftwerke. - 3) Ohne Steinbrüche; einschl. Mineralölverarbeitung. - 4) Ohne Saisonarbeiter. - 5) Einschl. Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung. - 6) Ohne Erdölgewinnung. - 7) Ohne Mineralölverarbeitung.

a) 1975: 12 000 t. - b) Einschl. 328 anderer Boote. - c) 1973. - d) JM. - e) Einschl. Muscheln (1970: 363 t; 1971: 304 t). - f) Januar bis April. - g) "Société Tunisienne d'Electricité et de Gaz" (STEG). - h) JE 1975: Nur STEG mit 3 300 Beschäftigten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
<b>Energiewirtschaft</b>						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	213	337	382	382	.
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	163	287	332	332	.
Wärme- <sup>1)</sup> kraftwerke	MW	113	258	303	303	.
Wasser- <sup>2)</sup> kraftwerke	MW	28	29	29	29	.
Dieselmotorkraftanlagen	MW	22	.	.	.	.
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	494	1 013	1 130	1 275	.
in Wärmekraftwerken	Mill. kWh	369	869	963	1 099	1 204
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	294	814	889	1 075	1 170
durch Dieselmotorkraftanlagen	Mill. kWh	42	53	71	22	31
Gaserzeugung in Gaswerken	Mill. m <sup>3</sup>	33	2	2	2	2
		19	19	19	19	20
<b>Produktion ausgew. Erzeugnisse</b>						
		1971	1972	1973	1974	1975
<b>Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden</b>						
Eisenerz (55 % Fe-Inhalt)	1 000 t	940	892	814	818	652
Bleierz (Pb-Inhalt) <sup>3)</sup>	1 000 t	20,2	20,3	15,6	12,5	10,9
Zinkerz (Zn-Inhalt) <sup>3)</sup>	1 000 t	11,4	11,3	8,6	6,2	6,4
Silber	kg	3 297	7 527	7 776	.	.
Quecksilber	t	12	8	4	3	.
Naturphosphat	1 000 t	3 162	3 387	3 474	3 906	3 850
Meersalz	1 000 t	346	286	325	296	230
Erdöl	1 000 t	4 092	3 972	3 888	4 140	4 608 <sup>a)</sup>
Erdgas	Mill. m <sup>3</sup>	1,2	20,4	114,0	201,6	210,0
Flußspat	1 000 t <sup>2</sup>	34	46	50	30	.
Marmor	1 000 m <sup>2</sup>	1.	.	16	21	50
Baryt	1 000 t	1,8	1,2	18,6	.	.
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
Motorenbenzin <sup>4)</sup>	1 000 t	100	94	86	123	132
Leuchtöl <sup>5)</sup>	1 000 t	72	62	73	92	79
Heizöl, leicht	1 000 t	315	339	306	301	352
Heizöl, schwer	1 000 t	429	452	439	492	483
Zement	1 000 t	584	628	524	540	616
Mauerziegel	Mill. St	86	84	64	64	58
Roheisen	1 000 t	96	144	156	144	144
Weichblei	1 000 t	19	25	26	27	24
Personenkraftwagen <sup>6)</sup>	Anzahl	156	480	1 548	1 392	1 752
Lastkraftwagen <sup>6)</sup>	Anzahl	684	1 368	540	1 164	1 452
Rundfunkempfangsgeräte <sup>6)</sup>	1 000	24	35	33	97	91
Fernsehempfangsgeräte <sup>6)</sup>	1 000	25	24	26	31	35
Phosphorsäure (54 %)	1 000 t	.	.	84	124	102
Superphosphat, einfach (16 %)	1 000 t	36	42	50	30	51
Superphosphat, dreifach (45 %)	1 000 t	422	413	400	400	304
Halfazellulose	1 000 t	20	22	23	23	21
Packpapier	1 000 t	6,2	6,9	6,6	7,1	7,9
Bereifungen	1 000	101	122	115	155	163
Teppiche	t	1 000	1 100	1 050	1 200	1 350
Schuhe	1 000 P	4 200	4 736	5 900	6 600	7 250
Weizenmehl <sup>7)</sup>	1 000 t	196	212	223	263	270 <sup>b)</sup>
Obstkonserven <sup>7)</sup>	1 000 t	14	7	8	7	4 <sup>b)</sup>
Gemüsekonserven <sup>7)</sup>	1 000 t	4	6	7	6	2 <sup>b)</sup>
Olivöl <sup>7)</sup>	1 000 t	90	180	141	117	180 <sup>b)</sup>
Fischkonserven <sup>7)</sup>	t	377	371	319	284	26 <sup>b)</sup>
Bier	1 000 hl	280	331	340	362	308 <sup>b)</sup>
Feigenbranntwein ("Boukha")	hl	2 639	3 355	4 164	3 240	1 828 <sup>b)</sup>
Wein	1 000 hl	966	992	1 096	1 200	1 000
Zigaretten	Mill. St	3 549	4 205	4 368	4 575	.
Tabak	t	770	721	736	.	488
<b>Bau- und Wohnungswesen <sup>8)</sup></b>						
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	6 660	8 160	15 480	14 244	10 809 <sup>c)</sup>
Wohnbauten	1 000 m <sup>2</sup> Nutzfl.	764	948	1 355	1 423	1 208 <sup>c)</sup>
Nichtwohnbauten	1 000 m <sup>2</sup> Nutzfl.	187	281	.	.	.
Industrie- und Geschäftsbauten	1 000 m <sup>2</sup> Nutzfl.	120	158	.	.	.

1) Ab 1972: Einschl. Dieselmotorkraftanlagen. - 2) Ab 1972: In Wärmekraftwerken enthalten. - 3) Metallinhalt von Konzentraten. - 4) Ohne Flugbenzin. - 5) Ohne Fluggasturbinenkraftstoff. - 6) Montage. - 7) Ausfuhr. - 8) In fünf ausgewählten Städten.

a) 1.Vj 1976: 1,0 Mill. t. - b) Januar bis August. - c) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Außenhandel</b> <b>Nationale Statistik</b> <sup>1)</sup>						
Einfuhr	Mill. US-\$	304,6	341,9	458,5	605,6	1 135,7 <sup>a)</sup>
Ausfuhr	Mill. US-\$	182,5	215,8	310,9	385,6	926,0 <sup>b)</sup>
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 122,1	- 126,1	- 147,6	- 220,0	- 209,7
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	177,7	204,7	288,5	380,9	672,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	25,9	23,3	39,3	53,9	90,6
Frankreich	Mill. US-\$	105,7	123,5	163,8	222,7	350,5
Italien	Mill. US-\$	22,0	29,5	46,5	48,8	123,5
Großbritannien und Nord- irland	Mill. US-\$	8,7	11,1	15,4	17,0	41,0
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	5,8	7,0	11,0	18,0	30,3
Niederlande	Mill. US-\$	6,6	7,1	9,7	15,9	27,5
Schweden	Mill. US-\$	3,9	4,8	3,8	8,6	19,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	51,7	50,0	55,0	56,6	92,5
Brasilien	Mill. US-\$	4,4	6,2	11,1	11,7	28,1
Irak	Mill. US-\$	4,9	6,1	0,7	10,5	39,3
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	0,0	0,8	10,1	11,9	38,3
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	110,8	119,9	193,8	213,7	517,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	17,7	28,3	26,1	26,8	47,1
Italien	Mill. US-\$	37,7	42,2	92,1	61,2	230,7
Frankreich	Mill. US-\$	44,5	41,7	65,6	106,8	200,9
Niederlande	Mill. US-\$	1,7	1,6	1,5	6,1	14,0
Griechenland	Mill. US-\$	1,9	4,3	3,7	15,2	91,1
Schweiz	Mill. US-\$	4,4	4,9	4,3	4,3	16,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1,8	2,9	11,4	57,0	47,8
Brasilien	Mill. US-\$	1,1	1,4	2,4	3,9	52,8
Libyen	Mill. US-\$	16,9	21,4	15,8	20,5	37,1
Algerien	Mill. US-\$	7,7	3,3	3,5	6,0	17,3
Indonesien	Mill. US-\$	0,1	-	0,3	1,5	26,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch, Milcherzeugnisse,						
Eier, Honig	Mill. US-\$	5,9	7,7	9,4	11,0	16,4
Getreide	Mill. US-\$	34,3	23,4	22,9	36,2	51,8
Tier. u. pflanzl. Fette,						
Öle, Wachse usw.	Mill. US-\$	17,0	14,8	18,1	20,4	50,8
Zucker und Zuckerwaren	Mill. US-\$	9,2	11,6	18,2	19,2	56,7
Salz, Schwefel, Steine,						
Erden usw.	Mill. US-\$	6,5	6,4	7,8	8,6	45,7
Mineral. Brennstoffe,						
Öle usw.	Mill. US-\$	14,7	15,4	34,2	44,5	137,6
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	7,5	10,0	13,3	15,5	20,8
Düngemittel	Mill. US-\$	1,1	3,8	2,1	5,7	18,0
Kunststoffe u. Waren daraus	Mill. US-\$	3,8	4,5	6,5	9,1	19,6
Holz, Holzkohle, Holzwaren	Mill. US-\$	7,0	10,4	8,1	14,0	39,2
Papier, Pappe und Waren						
daraus	Mill. US-\$	6,7	5,5	7,5	7,5	20,2
Baumwolle	Mill. US-\$	7,3	7,4	11,3	17,0	32,3
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	20,9	25,1	30,8	42,7	57,2
Maschinen, Apparate, Mechan.						
Geräte	Mill. US-\$	38,2	54,5	65,6	87,7	124,3
Elektrotechn. Erzeugnisse	Mill. US-\$	20,4	19,7	25,2	34,1	48,4
Kraftfahrzeuge u. a. Land- fahrzeuge	Mill. US-\$	18,7	29,0	37,9	41,7	76,7
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fische, Krebs- u. Weichtiere	Mill. US-\$	2,0	2,0	3,3	4,9	5,5
Genießbare Früchte	Mill. US-\$	10,1	11,5	12,8	18,6	14,1
Tier. u. pflanzl. Fette,						
Öle, Wachse usw.	Mill. US-\$	16,6	47,0	97,5	59,9	164,9
Zubereitungen v. Gemüse,						
Früchten usw.	Mill. US-\$	3,4	3,7	4,3	7,3	7,6
Getränke, alkohol. Flüssig- keiten, Essig	Mill. US-\$	9,1	2,5	6,5	21,4	15,2

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel (Generalhandel im Jahre 1974);  
Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsländer, Ausfuhr: Verbrauchsländer; Wertangaben: Einfuhr: cif,  
Ausfuhr: fob.

a) 1975: 1 422 Mill. US-\$. - b) 1975: 855 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Salz, Schwefel, Steine, Erden usw.	Mill. US-\$	22,3	24,3	25,6	29,6	113,2
Erze, Schlacken, Aschen	Mill. US-\$	5,2	7,5	6,5	5,1	8,0
Mineral. Brennstoffe, Öle usw.	Mill. US-\$	49,7	60,0	84,3	122,7	328,3
Anorg. chemische Erzeugnisse usw.	Mill. US-\$	0,0	0,1	1,4	11,1	35,9
Düngemittel	Mill. US-\$	16,4	18,4	19,9	28,6	77,8
Baumwolle	Mill. US-\$	0,5	1,4	3,4	5,6	10,9
Bekleidung u. Bekleidungs- zubehör	Mill. US-\$	0,4	0,6	0,9	1,7	19,6
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	9,4	4,1	6,9	15,6	17,3
Blei	Mill. US-\$	6,1	3,7	4,2	6,0	14,7
		1971	1972	1973	1974	1975

### Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

Einfuhr (Tunesien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	38 495	34 745	17 832	93 894	114 625
Ausfuhr (Tunesien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	25 201	37 617	55 764	93 335	105 351
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 13 294	+ 2 872	+ 37 932	- 559	- 9 274
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Obst u. Gemüse (vorw. Nüsse)	1 000 US-\$	609	305	455	617	268
Wein u. Most aus frischen Weintrauben	1 000 US-\$	187	647	1 149	606	1 040
Faserstoffe, nicht aus Holz	1 000 US-\$	154	329	808	1 428	1 262
Natürl. Kalziumphosphate	1 000 US-\$	770	898	1 609	3 863	2 821
Feldspat, Leuzit, Flußspat usw.	1 000 US-\$	539	669	-	-	-
Eisenerze, auch angereichert	1 000 US-\$	-	-	-	1 514	5 619
Erdöl und Schieferöl, roh	1 000 US-\$	29 442	24 650	4 879	72 362	76 680
Dieselmkraftstoff, Gasöl usw.	1 000 US-\$	648	-	-	-	-
Preßkork u. Waren daraus	1 000 US-\$	247	245	554	495	288
Geknüppte Teppiche a. Wolle	1 000 US-\$	3 872	4 474	5 013	4 043	4 810
Oberkleid. f. Männer und Knaben	1 000 US-\$	28	246	817	2 811	9 289
Oberkleid. f. Frauen, Mädchen, Kleinkinder	1 000 US-\$	368	467	502	2 492	3 917
Leibwäsche f. Männer und Knaben	1 000 US-\$	-	237	169	325	2 788
Unterkleidung aus Gewirken	1 000 US-\$	-	-	19	227	691
Oberkleidung u. a. Wirk- waren	1 000 US-\$	417	46	58	1 320	2 442
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rinder einschl. Büffel	1 000 US-\$	-	44	68	118	743
Fisch, Kaviar zubereitet	1 000 US-\$	1	2	1	3	414
Rohstoffe	1 000 US-\$	406	930	941	1 119	431
Steinkohlenkoks	1 000 US-\$	2	882	2 688	4 053	6 527
Sojaöl	1 000 US-\$	-	-	-	1 793	2 120
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	470	643	1 008	2 048	1 881
Synthet. organ. Farbstoffe, nat. Indigo	1 000 US-\$	600	764	665	1 675	1 884
Polymerisationserzeugnisse usw.	1 000 US-\$	711	765	1 499	3 492	1 768
Chem. Erzeugnisse a. n. g.	1 000 US-\$	347	589	765	1 632	772
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	57	96	491	514	702
Garne aus synth. Spinn- fäden, Fasern	1 000 US-\$	518	766	1 175	2 780	1 780
Baumwollgewebe, gebleicht usw.	1 000 US-\$	10	235	668	2 041	3 403
Gewebe aus synth. Spinnfasern	1 000 US-\$	153	411	705	2 145	3 758
Gewirke als Meterware	1 000 US-\$	10	60	243	907	1 332
Metallwaren	1 000 US-\$	810	1 735	1 787	2 736	2 798
And. Kolbenverbrennungs- motoren	1 000 US-\$	1 486	1 398	1 568	1 979	2 761
Masch., App. usw. zum Ernten	1 000 US-\$	447	603	1 518	1 363	716
Ackerschlepper	1 000 US-\$	420	372	1 077	902	1 957
Textilmaschinen	1 000 US-\$	579	898	992	3 227	3 323
Maschinen z. Bearb. von min. Stoff, Glas	1 000 US-\$	137	827	377	337	2 051

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
App. zum Heizen, Kochen, n.f. Haushalt	1 000 US-\$	300	522	1 700	396	3 248
Flüssigkeitspumpen	1 000 US-\$	393	728	889	1 048	861
Masch. u. App. z. Heben, Fördern	1 000 US-\$	97	1 231	1 918	1 027	813
Masch. zum Abfüllen, Verpack. Teile u. Zubehör v. Masch., a.n.g.	1 000 US-\$	94	169	52	641	1 834
Sende-, Empfangs-, Funk- messgeräte	1 000 US-\$	248	306	620	777	742
Elektr. Masch. u. App., a.n.g.	1 000 US-\$	405	1 619	574	1 651	1 479
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	422	467	751	1 291	2 173
Last u. Lieferkraftwagen	1 000 US-\$	599	1 004	1 277	1 464	2 060
Kraftwagen zu bes. Zwecken	1 000 US-\$	311	520	1 164	3 458	1 843
Teile u. Zubeh. für Kraft- fahrzeuge	1 000 US-\$	337	45	263	255	1 514
Bekleidung	1 000 US-\$	681	1 621	1 694	1 946	2 333
Feinmech. u. opt. Erzeug- nisse	1 000 US-\$	455	502	747	1 941	4 801
Lichtempf. Material für phot. Zwecke	1 000 US-\$	443	601	1 103	1 579	1 777
Druckereierzeugnisse	1 000 US-\$	80	313	360	994	443
		193	302	269	338	447
		1965	1972	1973	1974	1975
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnverkehr</b>						
Streckenlänge <sup>1)</sup>	km	1 541	1 998 <sup>a)</sup>	2 021 <sup>a)</sup>	2 025 <sup>a)</sup>	.
Fahrzeugbestand	JE					
Lokomotiven 2)	Anzahl	118	145	165	156	.
Personenwagen 3)	Anzahl	255	271	240	184	.
Güterwagen	Anzahl	3 367	5 413	5 116	5 124	.
Personenkilometer <sup>4)</sup>	Mill.	479	506	527	534	588
Nettotonnenkilometer <sup>5)</sup>	Mill.	1 237	1 442	1 392	1 522	1 283
<b>Straßenverkehr</b>						
Straßenlänge	JE					
Haupt- und National- straßen	km	17 110 <sup>b)</sup>	18 267	18 774 <sup>c)</sup>	.	.
Regionalstraßen	km	10 456	10 483	10 551	.	.
Sonstige Straßen	km	4 989	5 603	5 898	.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE					
Personenkraftwagen	Anzahl	51 155	80 602	93 198	95 000	96 900 <sup>d)</sup>
Kraftomnibusse	Anzahl	1 162	30 567	34 155	2 907	3 036 <sup>d)</sup>
Lastkraftwagen	Anzahl	30 093			34 979	36 125 <sup>d)</sup>
Pkw je 1 000 Einwohner	JE	Anzahl	11	15	17	17 <sup>d)</sup>
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	2 104	10 086	12 847	9 538	4 155 <sup>e)</sup>
Kraftomnibusse	Anzahl	68	217	146	270	202 <sup>e)</sup>
Lastkraftwagen	Anzahl	1 193	3 768	3 555	3 314	2 073 <sup>e)</sup>
<b>Schiffsverkehr</b>						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 6)	JM	Anzahl	.	23	24	25
		BRT	.	28 268	28 408	28 561
Verkehr über See mit dem Ausland 7)						
Angekommene Schiffe	Anzahl	8 272 <sup>f)</sup>	4 032	4 404	4 776	4 488
	1 000 BRT	11 999	13 424	13 170	13 126	14 636

1) 1965 nur "Société Nationale des Chemins de Fer Tunisiens" (SNCFT), ab 1972 außerdem "Société Nationale des Transports". - 2) Einschl. Triebwagen. - 3) Einschl. Gepäckwagen. - 4) Einschl. Militärtransporte. - 5) Nur Güterverkehr einschl. Dienstverkehr. - 6) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 7) Häfen: Tunis-Goulette, Sfax, Biserta, Sousse, Gabès.

a) Einschl. 454 km Schmalspur, die 1967 durch die "SNCFT" von der "Compagnie des phosphates et du chemin de fer de Gafsa" übernommen wurden. - b) 1967. - c) Darunter mehr als 9 600 km asphaltiert. - d) JM. - e) 1. Hj. - f) Ohne Hafen Gabès. Einschl. abgegangener Schiffe (Netto-registertonnen).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Verladene Güter	1 000 t	5 122 <sup>a)</sup>	5 053	5 054	5 320	3 785
Gelöschte Güter	1 000 t	2 461 <sup>a)</sup>	3 805	4 160	4 970	4 758
<b>Luftverkehr</b>						
Fluggäste <sup>1)</sup>						
Einsteiger	1 000	155	64	614	625	773
Aussteiger	1 000	148	620	586	595	738
Durchreisende	1 000	23	45	56	53	47
Fracht <sup>1)</sup>						
Empfang	t	1 413	3 605	3 600	4 265	4 415
Versand	t	1 179	3 194	3 736	3 377	3 227
Post <sup>1)</sup>						
Empfang	t	239	472	497	396	302
Versand	t	252	448	445	413	364
Personenkilometer <sup>2)</sup>	Mill.	110,4	391,2	529,2	699,6	898,8
Nettotonnenkilometer <sup>2)</sup>	Mill.	1,6	3,4	4,4	5,8	6,5
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen <sup>3)</sup>	Mill.	52,7	103,8	119,4	121,2	.
Fernsprechanschlüsse	JE	50	87	96	104	114
Rundfunkteilnehmer <sup>4)</sup>	JE					
Hörfunk	1 000	370 <sup>b)</sup>	388	400	277 <sup>c)</sup>	.
Fernsehen	1 000	20 <sup>b)</sup>	113	131	140	147
<b>Reiseverkehr</b>						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste <sup>5)</sup>	1 000	165,8	780,4	721,9	716,0	1 529,0 <sup>d)</sup>
nach dem Reiseweg						
Landweg	1 000	53,1	105,0	96,1	106,6	254,0
Seeweg	1 000	17,0	39,3	42,9	44,1	181,0
Luftweg	1 000	95,8	636,0	582,9	565,2	1 094,0
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Frankreich	1 000	34,5	152,3	171,7	208,0	348,0
Bundesrep. Deutschland	1 000	22,3	168,9	104,8	90,1	157,0
Italien	1 000	8,8	37,2	39,7	57,2	91,0
Großbritannien und Nordirland	1 000	11,9	141,3	124,1	64,5	81,0 <sup>d)</sup>
Libyen	1 000	8,0	64,2	63,1	63,9	56,0 <sup>d)</sup>
Hotels	Anzahl	102	241	254	260	265 <sup>e)</sup>
Betten	Anzahl	9 616	47 824	54 617	56 164	62 397
Fremdenübernachtungen	1 000	1 129	6 778	5 882	5 636	8 889
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Frankreich	1 000	217	1 180	1 295	1 579	2 631
Bundesrep. Deutschland	1 000	309	2 296	1 471	1 202	1 840
Großbritannien und Nordirland	1 000	116	1 222	1 093	586	737
Belgien	1 000	56	439	402	366	571
nach ausgewählten Fremdenverkehrsgebieten						
Nabeul-Hammamet	1 000	.	2 433	1 993	.	.
Sousse-Skanès-Monastir	1 000	.	2 082	1 950	.	.
Djerba-Zarsis	1 000	.	1 174	957	.	.
Tunis und Umgebung	1 000	.	620	594	.	.
Gafsa	1 000	.	103	94	.	.
Deviseneinnahmen	Mill. tD	9,2	68,4	72,4	80,9	120,0

1) Nur Flughafen von Tunis-Karthago (einschl. Mehrfachzählungen). - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft (Tunis-Air) einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post, jedoch ohne Übergepäck. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 4) Geräte in Gebrauch. - 5) Ohne tunesische Staatsbürger und Ausländer mit Wohnsitz in Tunesien sowie ohne Teilnehmer an Kreuzfahrten (1974: 48 925 Kreuzfahrtteilnehmer; 1975: Einschl. tunesischer Staatsbürger und Ausländer mit Wohnsitz in Tunesien sowie mit Teilnehmern an Kreuzfahrten).

a) Ohne Hafen Gabès. Einschl. abgegangener Schiffe (Nettoregistertonnen). - b) 1966. - c) Empfangsgenehmigungen. - d) Vom 10. bis 20. April 1976 (Ostern): 250 000. - e) Bis März 1976 kamen noch 3 Hotels mit insgesamt 171 Betten hinzu.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>
<b>Geld und Kredit</b>						
Währung		Dinar (D, DT) <u>Tunesischer Dinar (tD)</u> = 1 000 Millimes (M)				
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 tD JE US-\$ für 1 tD	6,7872 2,12	6,3521 2,35	5,9756 2,48	6,8180 2,60	6,5642 <sup>a)</sup> 2,55 <sup>a)</sup>
Verbrauchergeldparität des Tunesischen Dinar im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Tunis) 1 tD = ... DM 2)						
	D DM	7,06	7,25	7,46	7,18	6,98 <sup>b)</sup>
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	207,7	283,5	393,2	361,5	320,2 <sup>c)</sup>
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mill. tD	94,18	111,52	139,56	162,97 <sup>d)</sup>	206,77
Bargeldumlauf je Einwohner	JE tD	17	20	24	28	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE Mill. tD	174,72	201,54	250,61	296,06	272,81
Spar- und Termineinlagen 5)	JE Mill. tD	13,97	19,76	33,59	57,60	64,83
Postscheckeinlagen	JE Mill. tD	9,04	9,77	12,51	14,97	18,77
Bankkredite an Private	JE					
Geschäftsbanken	Mill. tD	331,88	395,78	518,06	673,08	703,91
Andere Finanzinstitute 5)	Mill. tD	26,27	35,86	57,40	80,79	89,62
Diskontsatz	JE % p.a.	5	5	5	5	5
		1971	1972	1973		
<b>Öffentliche Finanzen 6)</b>						
Staatshaushalt						
Einnahmen	Mill. tD	255,9	312,6	316,1		
Ordentlicher Haushalt 7)	Mill. tD	168,7	199,6	225,0		
Investitionshaushalt 8)	Mill. tD	64,4	72,2	58,0		
Finanzhilfefonds 9)	Mill. tD	6,6	7,6	10,3		
Rechnungseinnahmen und Sonderfonds des Schatzamts 10)	Mill. tD	16,2	33,2	22,7		
Ausgaben	Mill. tD	248,1	309,1	353,8		
Ordentlicher Haushalt	Mill. tD	158,8	187,3	215,7		
Investitionshaushalt	Mill. tD	71,3	78,8	101,3		
Finanzhilfefonds 9)	Mill. tD	2,7	8,0	12,6		
Rechnungsausgaben und Sonderfonds des Schatzamts 10)	Mill. tD	15,3	35,0	24,1		
		1971	1972	1973	1974	1975
Ordentlicher Haushalt						
Einnahmen 11)	Mill. tD	168,7	199,6	225,0	247,2	344,6
Direkte Steuern	Mill. tD	129,9	156,3	48,3	53,6	82,7
Indirekte Steuern	Mill. tD		137,2	143,5	174,8 <sup>e)</sup>	
Andere Einnahmen	Mill. tD		39,5	50,1	87,1 <sup>f)</sup>	
Ausgaben 11)	Mill. tD	158,8	187,3	215,7	247,2	344,6 <sup>g)</sup>
darunter:						
Ministerium für Gesundheit	Mill. tD	14,7	16,1	18,9	20,1	24,7
Erziehung	Mill. tD	49,7	51,4	57,8	65,2	73,6
Jugend und Sport	Mill. tD	3,4	3,8	3,9	.	.
Kulturelle Angelegenheiten 12)	Mill. tD	4,4	4,6	4,9 <sup>h)</sup>	.	.

1) Mai. - 2) Neuberechnung November 1969. Ohne Wohnungsmiete. - 3) Ohne Bestände der Banken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) "Non-monetary institutions". - 6) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 7) Titel I ("fonctionnement"). - 8) Titel II ("équipement"). - 9) "Recettes et dépenses sur fonds de concours". - 10) "Recettes et dépenses sur comptes et fonds spéciaux du trésor". - 11) 1974 und 1975: Voranschläge; ohne Zusatzhaushalte ("Budgets annexes"). Voranschlag 1976: 385 Mill. tD. - 12) Einschl. Informationswesen.

a) Juni. - b) Januar. - c) Außerdem SZR im Wert von 11,4 Mill. US-\$. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Dar. (in Mill. tD): 78,5 Umsatz- und Dienstleistungssteuer, 39,5 Zölle und Einfuhrsteuern, 25,8 Staatsmonopole (Tabakwaren und Zündhölzer). f) Dar. 65,8 Mill. tD aus dem Erdölsektor. - g) Dar.: 4,7 Mill. tD für Verkehr und Nachrichtenübermittlung, 17,2 Mill. tD für den Zinsendienst. - h) Voranschlag 1976: 3,4 Mill. tD (ohne Informationswesen).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Soziale Angelegenheiten	Mill. tD	3,9	4,5	5,1	.	7,6
Landwirtschaft	Mill. tD	7,0	9,0	12,1	12,1	17,4
Wirtschaft	Mill. tD	3,0	3,4	6,2	.	.
Finanzen	Mill. tD	33,1	48,4	55,0	73,4	.
Öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen 1)	Mill. tD	6,7	7,8	8,5	.	9,3
Justiz	Mill. tD	2,3	2,3	2,8	.	3,1
Innere Angelegenheiten	Mill. tD	11,6	14,6	16,4	16,7	22,2
Äußere Angelegenheiten	Mill. tD	4,4	4,6	5,3	.	5
Verteidigung	Mill. tD	10,7	12,4	13,5	15,2	20,5
Zusatzhaushalte <sup>2)</sup>						
Einnahmen	Mill. tD	6,6	9,6	11,3	14,2	.
Post und Nachrichtenüber- mittlung	Mill. tD	6,3	9,2	10,9	13,8	.
Hörfunk und Fernsehen	Mill. tD	0,3	0,4	0,4	0,4	.
Ausgaben	Mill. tD	8,9	11,8	13,6	16,6	.
Post und Nachrichtenüber- mittlung	Mill. tD	6,8	9,5	11,2	14,0	.
Hörfunk und Fernsehen	Mill. tD	2,1	2,3	2,4	2,6	.
Investitionshaushalt <sup>3)</sup>						
Einnahmen 4)	Mill. tD	64,4	72,2	107,5	160,4	202,0
Zuweisungen aus dem Or- dentlichen Haushalt	Mill. tD	.	.	31,6	45,2	86,6
Überschuß des Vorjahres- haushalts	Mill. tD	.	.	4,9	27,0	14,0
Zuweisung aus dem Zusatz- haushalt "PTT" 5)	Mill. tD	.	.	7,0	4,5	5,4
Zugewiesene Steuerein- nahmen	Mill. tD	.	.	7,0	10,0	11,0
Langfristige Inlands- kredite	Mill. tD	.	.	18,8	38,0	54,0
Auslandshilfe (Kredite und Schenkungen)	Mill. tD	.	.	38,2	35,7	31,0
Ausgaben	Mill. tD	71,3	78,7	107,5	160,4	202,0
darunter:						
Ministerium für						
Gesundheit	Mill. tD	1,6	.	3,0	5,5	7,2
Erziehung	Mill. tD	6,8	7,7	7,2	7,4	9,5
Landwirtschaft	Mill. tD	11,1	10,9	12,1	33,5	31,4
Öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen 1)	Mill. tD	4,6	7,1	9,9	21,2	27,5
Planung 6)	Mill. tD	22,0	19,9	24,8	71,2	.
Finanzen	Mill. tD	18,5	23,3	23,0	31,5	34,6
Öffentliche Schuld (Äußere Verschuldung)	Mill. tD	361,4	390,5	417,5	451,5	.
Staatliche Anleihen	Mill. tD	262,8	296,5	322,7	358,7	.
Private Anleihen	Mill. tD	98,6	94,0	94,8	92,8	.
Öffentliche Verwaltung	Mill. tD	207,1	218,8	226,1	242,1	.
Unternehmen	Mill. tD	154,3	171,7	191,4	209,4	.
Schuldendienst	Mill. tD	37,5	48,8	44,0	48,0	.
Zinsen auf öffentliche Schuld	Mill. tD	12,0	13,0	14,0	15,0	.

## Preise und Löhne

### Preise

#### Index der Ausführpreise für:

Phosphate	D	1970 = 100	100	101	106	401	515 <sup>a)</sup>
Eisen	D	1970 = 100	113	113	116	133	160

#### Index der Großhandelspreise D

Inlandswaren	1970 = 100	107	109	115	139	152
Einfuhrwaren	1970 = 100	109	111	117	133	145
	1970 = 100	104	105	112	149	165

#### Durchschnittl. Großhandels- preise ausgew. Waren in Tunis

Weizen, weich 7)	M/dt	4 300	4 300	4 300	5 000	5 792
Weizen, hart 7)	M/dt	4 800	4 800	4 800	5 558	6 392
Bohnen, trocken	M/dt	23 883	24 500	30 000	36 667	42 000

1) 1971 bis 1973: einschl. Verkehr und Nachrichtenübermittlung; ab 1974: "Ministère de l'Équipement". - 2) Verbunden mit dem Ordentlichen Haushalt. 1974: Voranschlag. - 3) Ab 1975 Voranschläge; Voranschlag 1976 (Einnahmen und Ausgaben): 255 Mill. tD. - 4) 1971 und 1972: Nettoeinnahmen (ohne Doppelzählung). - 5) "Postes Télégraphes et Télécommunications". - 6) Schuldentilgung. - 7) Amtlicher Erzeugerpreis.

a) D Februar 1976: 362.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Kartoffeln	M/dt	4 131	3 311	7 768	7 061	6 515
Kälber 1)	M/kg	698	732	890	883	1 110
Lämmer 1)	M/kg	514	547	545	558	617
Tee, schwarz	M/kg	1 900	1 900	1 900	1 885	1 670
Wein, rosé 13° Öchsle <sup>2)</sup>	M/hl	4 823	5 160	6 204	8 856	9 600
Speiseöl 3)	M/dt	18 000	18 000	18 000	377	488
Zement, lose, ab Werk	M/t	7 272	8 379	10 057	14 734	17 789
Superphosphat, 16 % P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> <sup>4)</sup>	M/t	15 900	15 900	15 900	4 340	2 957
Preisindex für die Lebenshaltung in Tunis D						
Ernährung	1970 = 100	106	108	113	118	129 <sup>a)</sup>
Bekleidung	1970 = 100	110	113	121	122	133 <sup>a)</sup>
Wohnung	1970 = 100	101	103	105	115	125
Verkehr	1970 = 100	101	102	104	111	120
Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	101	102	103	129	138
Verschiedenes	1970 = 100	102	104	104	115	133
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgew. Waren in Tunis	1970 = 100	101	103	107	109	120
Rindfleisch, ohne Knochen	M/kg	1 090	1 117	1 143	1 100	1 100
Lammkeule	M/kg	1 056	1 087	1 045	1 092	1 067
Huhn, lebend	M/kg	643	629	682	742	832
Fisch, "Mulet"	M/kg	815	887	945	1 034	1 384
Eier	M/12 St	360	346	405	432	420
Milch, sterilisiert	M/o,5 l	42	42	42	42	42
Butter, frisch	M/kg	780	1 000	1 000	1 000	1 000
Käse, holländisch	M/kg	793	988	1 070	1 070	1 180
Pflanzenöl	M/l	180	180	180	180	192
Weißbrot	M/670 g	55	55	55	55	61
Reis, glasiert	M/kg	140	140	200	240	243
Bohnen, trocken	M/kg	260	260	315	392	480
Puderzucker	M/kg	100	126	130	154	188
Salz, fein 5)	M/kg	80	80	80	50	50
Piment, gemahlen	M/kg	1 583	1 083	1 200	1 200	1 320
Pfeffer	M/kg	1 200	1 373	1 400	1 400	1 400
Kaffee, geröstet	M/kg	1 320	1 378	1 400	1 400	1 400
Tee, schwarz 6)	M/kg	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
Elektrischer Strom	M/kWh	45	45	45	45	45
Leuchtgas	M/m <sup>3</sup>	40	40	40	40	40
Leuchtöl	M/l	40	42	42	42	42
Trinkwasser	M/m <sup>3</sup>	68	68	68	70	81

## Löhne

Mindesttagesverdienste erwachsener männlicher Arbeiter in der Landwirtschaft 7)

M

600 600 600 750 .

Durchschnittl. Bruttostundenverdienste bzw. vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 8)

Energiewirtschaft

Elektroinstallateur im Außendienst

M

178 263 271 300 290

Hilfsarbeiter in Kraftwerken

M

94 114 140 165 130

Verarbeitendes Gewerbe

Nahrungsmittelindustrie

Bäcker

M

165 193 185 230 180

Textilindustrie

Spinner

m/w

M

132<sup>b)</sup> 142 153<sup>c)</sup> 190 160

Weber

M

133 155 149 210 160-180

Webstuhleinrichter

M

206 231 223 280 250

1) 1. Qualität, Lebendgewicht. - 2) Ab 1974 12° Öchsle. - 3) Oliven- und Sojaöl gemischt; ab 1974 Olivenöl, Preisangaben je kg. - 4) Ab 1974 Superphosphat, triple, Preisangaben je dt. - 5) Ab 1974 Preisangaben je 500 g. - 6) In Beuteln. - 7) Bruttoverdienste ohne Lohnzulagen. Jeweils Dezember. - 8) Oktober. 1971: ohne Teuerungszulage, nur in Biserta, Sfax, Sousse und Tunis; 1972: in Tunis und wichtigen Städten.

a) D April 1976: 135 (Ernährung 140). - b) Ohne Überstundenzuschläge. - c) Nur männliche Arbeiter, Spinnerinnen 151 M.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1975	1974
		Verdienste				Lohnsätze
Bekleidungsindustrie <sup>1)</sup>						
Maschinennäher m/w	M	135	151	154	203	.
Möbelindustrie						
Tischler	M	175	199	181	250	210 <sup>a)</sup>
Polsterer	M	185	206	186	250	175 <sup>a)</sup>
Druckgewerbe						
Handsetzer	M	210	225	179	300	180-250
Maschinensetzer	M	175	210	202	330	250-300
Drucker	M	213 <sup>b)</sup>	210	217	275	300 c)
Chemische Industrie						
Chemiewerker (Mischer)	M	120 <sup>b)</sup>	164	158	250	160
Fahrzeugbau						
Mechaniker 2)	M	161 <sup>b)</sup>	209	214	310	239
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	M	140	154	160	250	205-255
Stahlbaumonteur	M	156 <sup>d)</sup>	243	240	320	180-230
Zimmermann	M	204 <sup>e)</sup>	225	220	320	255
Rohrleger und -installateur	M	150 <sup>e)</sup>	210	207	250	.
Elektroinstallateur	M	148 <sup>e)</sup>	212	210	250	220-255
Verkehr						
Eisenbahnen						
Be- und Entlader	M	94	165	167	165	156 <sup>f)</sup>
Streckenarbeiter	M	101	143	150	165	156 <sup>f)</sup>
Straßenbahn- und Omnibusverkehr						
Fahrer	M	205	213	221	300	249 <sup>f)</sup>
Schaffner	M	145	183	183	280	265 <sup>f)</sup>
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagenfahrer <sup>3)</sup>	M	215	199	197	260	265 <sup>f)</sup>
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 4)		1971	1972	1973	1974	1975
Chemische Industrie						
Laborant m/w	tD	46,50-58,50	54,50	54,50	60,00	61,50
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer m	tD	34,00	34,50	35,00	35,00	32,54
w	tD	29,40	29,75	30,00		
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter m	tD	49,30	51,50	55,00	58,00	62,08
Stenotypist w	tD	40,50	38,75	45,00	36,00 <sup>g)</sup>	60,00
Bankgewerbe						
Kassierer m	tD	61,50 <sup>h)</sup>	59,80	62,00	88,00	89,88
Maschinenbuchhalter m/w	tD	57,00 <sup>h)</sup>	77,50	80,00	85,00	102,72
<b>Sozialprodukt</b>						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. tD	887,5	1 083,2	1 172,1	1 544,1	1 773,7
je Einwohner	tD	170	203	215	274	307
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 17,1	+ 23,1	+ 8,2	+ 31,7	+ 14,9
je Einwohner	%	+ 14,8	+ 19,7	+ 6,1	+ 27,1	+ 12,3
in Preisen von 1970	Mill. tD	831,6	994,3	997,7	1 096,9	1 167,1
je Einwohner	tD	159	187	183	194	202
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 9,7	+ 19,6	+ 0,3	+ 9,9	+ 6,4
je Einwohner	%	+ 7,6	+ 17,3	+ 1,7	+ 6,1	+ 4,0
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. tD	.	232,6	224,8	190,9	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. tD	.	15,4	18,3	21,3	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. tD	.	53,7	74,3	174,5	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. tD	.	98,7	105,4	154,9	.

1) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 2) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 3) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 4) Oktober. 1971: Mindestgehälter einschl. vier tD monatlicher Teuerungszulage, nur in Biserta, Sfax und Sousse; 1972: in Tunis und wichtigen Städten.

a) Durchschnittslohnsatz. - b) Ohne Überstundenzuschläge. - c) Rotationsdrucker. - d) In Biserta und Sousse. - e) In Biserta, Sfax und Sousse. - f) Errechnet auf der Basis monatlicher Lohnsätze. - g) Maschinenschreiberin. - h) Nur männliche Angestellte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Baugewerbe	Mill. tD	.	64,6	71,8	104,7	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. tD	.	166,4	178,7	205,3	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung <sup>1)</sup>	Mill. tD	.	56,3	60,9	76,0	.
Übrige Bereiche	Mill. tD	.	395,5	437,9	514,4	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	887,5	1 083,2	1 172,1	1 544,1 <sup>a)</sup>	1 773,7
<b>Verteilung</b>						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. tD	.	904,4	967,3	1 296,1	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen)	Mill. tD	.	.	.	.	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. tD	.	- 10,8	- 13,4	- 8,0	.
- Nettosozialprodukt zu Faktor-kosten (Volkseinkommen)	Mill. tD	.	893,6	953,9	1 288,1	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. tD	.	130,2	148,8	182,0	.
- Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	833,0	1 023,8	1 102,7	1 470,1	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. tD	.	+ 2,9	+ 1,5	+ 0,3	.
- Verfügbares Einkommen	Mill. tD	.	1 026,7	1 104,2	1 470,4	.
<b>Verwendung</b>						
Privater Verbrauch	Mill. tD	.	702,2	804,3	981,2	1 114,4
Staatsverbrauch	Mill. tD	.	152,9	170,5	198,6	241,2
Anlageinvestitionen	Mill. tD	.	214,2	236,2	334,0	453,0
Vorratsveränderung	Mill. tD	.	+ 26,2	- 10,5	+ 24,9	+ 41,6
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. tD	.	270,6	300,0	547,4	539,5
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. tD	.	282,9	328,4	542,0	616,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	887,5	1 083,2	1 172,1	1 544,1	1 773,7

### Zahlungsbilanz (Salden)

		1970	1971	1972	1973	1974
<b>Leistungsbilanz</b>						
Warenverkehr (Handelsbilanz) <sup>2)</sup>	Mill. SZR <sup>3)</sup>	- 105	- 120	- 128	- 173	- 246
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 6	+ 56	+ 45	+ 12	+ 39
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 42	+ 79	+ 101	+ 121	+ 119
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 48	- 23	- 56	- 109	- 80
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 58	+ 70	+ 78	+ 110	+ 110
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 53	+ 6	- 5	- 51	- 97
<b>Kapitalbilanz</b>						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 60	- 74	- 75	- 111	- 129
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 6	- 9	+ 5	- 5	- 21
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 14	+ 87	+ 68	+ 71	+ 67
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 52	+ 4	- 2	- 45	- 83
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 1	+ 2	- 3	- 6	- 14

<sup>1)</sup> Einschl. indirekter Steuern (netto). - <sup>2)</sup> Fob-Werte. - Einfuhr einschl. des nicht monetären Goldes. - <sup>3)</sup> Bis 1972: 1 SZR = tD 0,525; 1973: 1 SZR = tD 0,50070; 1974: 1 SZR = tD 0,52488.

a) Einschl. einer stat. Differenz.

## Entwicklungsplanung

Erst 1961 legte die Regierung im Zehnjahres-Perspektivplan 1962 bis 1971 erstmals ihre wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen dar. Sie wurden später schrittweise im Dreijahresplan 1962 bis 1964 und anschließenden Vierjahresplänen (1965 bis 1968, 1969 bis 1972, 1973 bis 1976) konkretisiert. Der Perspektivplan wie auch die Teilpläne haben, ähnlich dem französischen Vorbild der "planification", nur Rahmencharakter, jedoch mit verbindlicher Wirkung als der nur indikative französische Plan. Oberste Planungsinstanz ist der Nationale Planungsrat (Conseil National du Plan) unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten. Ein Ständiger Planungsausschuß (Comité Permanent du Plan) ist für die Koordinierung aller Arbeiten verantwortlich. Ergänzende Aufgaben kommen dem Interministeriellen Planungsausschuß (Conseil Interministériel du Plan) zu, der aus den an der Planung interessierten Kabinettsmitgliedern gebildet wird. Daneben gibt es in jedem Gouvernorat einen Planungsausschuß, etwa 100 örtliche Planungsausschüsse sowie 15 Fachgremien, die sektorale Produktionsziele festlegen.

Der vierte Entwicklungsplan (1973 bis 1976) verfolgte das Ziel, alle seit 1962 durchgeführten Investitionen rentabel zu machen, ggf. durch zusätzliche Investitionen. Der Schwerpunkt sollte bei kurzfristig rentablen Vorhaben liegen. Die staatliche Intervention in der Wirtschaft sollte stark abgebaut werden, um die Privatinitiative anzureizen. Bereits Anfang 1976 sollen 90 % des auslaufenden Vierjahresplanes erfüllt worden sein. Voraussichtlich werden am Ende des Vierjahres-

planes auch 172 000 neue Arbeitsplätze gegenüber den im Plan angestrebten 119 000 zur Verfügung stehen.

Für den Zeitraum 1977/81 ist ein neuer Fünfjahresplan in Vorbereitung, der eine 20jährige Planperiode abschließen soll. Wichtigste Ziele sind die Erlangung der Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln, die weitere Expansion der verarbeitenden Industrie durch optimale Nutzung der Rohstoffe, die Vollbeschäftigung aller neu auf den Arbeitsmarkt kommenden Arbeitskräfte, die Hebung und bessere Verteilung des Pro-Kopf-Einkommens sowie eine breitere regionale Streuung der Entwicklungsmittel. Vorgesehen sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 4,2 Mrd. tD (3 Mrd. tD Inlandsaufkommen, Rest Auslandskapital). Dies würde einen Jahreszuwachs des BIP von 9,4 % entsprechen. Vorrang hat die verarbeitende Industrie, auf die rd. 23 % der Investitionen entfallen. Je 700 Mill. tD sind für die Bereiche Wohnungsbau (125 000 neue Wohnungen) und Transport vorgesehen, während 500 Mill. tD für den Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens zur Verfügung stehen sollen. Außerdem ist zur Verminderung der hohen Arbeitslosigkeit die Schaffung von jährlich 60 000 neuen Arbeitsplätzen vorgesehen. Auf dem Industriesektor ist vorrangig der Ausbau der Exportbereiche mit dem Ziel einer jährlichen Exportsteigerungsrate von 10 % geplant. Außerdem soll eine breitere regionale Streuung der Industriezonen, die bisher im wesentlichen auf den Umkreis von Tunis, Sfax, Bizerte und Gabès beschränkt sind, erreicht werden.

## Entwicklungshilfe

		<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1975		527,7
		<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt		502,9
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		179,9
b) Kredite		323,0
darunter:		
Öffentliche Entwicklungshilfe <sup>1)</sup> insgesamt 1950 bis 1975		<u>Mill. DM</u> 490,3
a) Technische Hilfe i.w.S.		160,1
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)		18,8
c) Kapitalhilfe		311,4
		<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt		24,8
a) Kredite und Direktinvestitionen		4,6
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		20,2
		<u>Mill. US-\$</u>
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1974		1 374,25
darunter:		
Vereinigte Staaten		<u>Mill. US-\$</u> 638,08
Frankreich		358,38
Bundesrepublik Deutschland		133,27
		<u>Mill. US-\$</u>
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974		218,44
darunter:		
Weltbank		<u>Mill. US-\$</u> 88,70
UN		45,16
International Development Association		35,88
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland		
Einführung der Bewässerungslandwirtschaft, regionale Landentwicklung, Verbesserung und Vermehrung von Saat- gut, landwirtschaftliche Forschung; im Industriesektor: Ansiedlung von exportorientierten Industrien; Tourismus: 2 Hotelfachschulen; Gesundheitswesen: Aufbau einer ortho- pädischen Werkstatt, Ausbildung von Technikern; Verwaltung: Ausbau des Wetterdienstes, Beratung des Statistik-Amtes.		

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).